

Verhältnisse eines Rekrutierungsvorstandes. Dafür bekam er 600 Mark jährlich extra. Von genannten Datum hörte Herr Leich auf, Rekrutierungsvorstand zu sein; damit verlor er das Recht auf die Zulage, bekam sie aber dennoch weiter ausgezahlt. Die Nordd. Allgem. Zeitung erklärt, diese Zulage sei personifiziert, sie könne daher nur dem Besizer ihres Bezuges wieder eingezogen werden. Der Sozialist Leich hat natürlich nicht zugestimmt, und so mußte die Zulage fünf Jahre doppelt bezahlt werden, einmal an den jetzigen und zum zweiten an den gewesenen Rekrutierungsvorstand. Herr Ergraber spricht von „falschen Duitungen“, die Nordd. Allgem. Zeitung erklärt, davon kann nicht die Rede sein.

Dann der Fall Hied. Herr Hied ist Oberst a. D. und ist vom Kolonialamt zur Bearbeitung von Eisenbahnanfragen angestellt worden. Herr Hied ist der Vater des Vaters eines hohen Kolonialbeamten, des Geh. Legationsrates v. König, und darauf führt das Organ des Abg. Ergraber eine ziemlich eigenartige Manipulation zurück. Herr Hied bezieht neben seiner Pension als Oberst a. D. vom Kolonialamt jährlich 4200 Mk., die Summe ist größer als das Gehalt eines aktiven Oberst. Demnach müßte nach den bestehenden Vorschriften die Pension des Herrn Hied um so viel gekürzt werden, daß sein Gesamtgehalt die eines aktiven Oberst nicht übersteigt. Das Kolonialamt traf aber ein besonderes Abkommen mit dem verabschiedeten Offiziere; es zahlte ihm eine „Remuneration“ von 3000 Mk. und außerdem 200 Mk. als „Dienstauswands-Entschädigung“. Die „Dienstauswands-Entschädigung“ als Entschädigung für aufgewendete Kosten wird zum Einkommen nicht zugerechnet; also muß auch von der Pension nichts abgezogen werden. Demgegenüber wiederholt die Nordd. Allgem. Ztg. eine vom Kolonialamt abgegebene Erklärung, wonach Herr Hied in Potsdam wohnt. Er beziehe die 100 Mk. monatlich, um davon die Fahrt und das Mittagessen zu bezahlen. Auch habe Herr v. König mit dem ganzen Geschäft nichts zu tun gehabt.

Diese beiden Fälle bleiben immer noch in der Sphäre der Bureautradition; sie sind offenbar von Leuten in die Öffentlichkeit gebracht worden, die sich über die Bevorzugung der beiden Beamten ärgerten; man braucht sie nicht übermäßig trotzig zu nehmen.

Dagegen liegt der dritte Fall so, daß er allerdings sehr zur Debatte ziehen können muß. Es ist das der Fall Krüger und Sohn. Krüger, der Vater, ist Gehemer Hofrat im Reichskolonialamt, Krüger, der Sohn, ist seit einigen Jahren Agent der Transatlantischen Versicherungs-Gesellschaft. Bei dieser Transatlantischen Versicherungs-Gesellschaft vertritt das Reich die Güter, die es nach den Kolonien überführt. Herr Krüger behauptet, daß die dem Reichskolonialamt so nach bewanderte Firma ein förmliches Monopol habe; eine Ausschreibung habe lange nicht stattgefunden, als die aber doch erfolgte, sei der Vertrag mit der Firma Krüger Sohn abermals erneuert worden, obwohl glückliche Offerten vorlagen. Das ist offenbar für das offizielle Blatt die härteste Nuß, an der es sich augenscheinlich auch seinen Leuten Zahn ausbeißt. Es weist darauf hin, daß neben der Transatlantischen auch andere Versicherungs-Gesellschaften an dem Geschäft beteiligt seien. Das ist aber ganz selbstverständlich; denn bei solchen großen Versicherungs-Gesellschaften ist es allgemein üblich, daß sich mehrere Gesellschaften in das Risiko und demzufolge auch in den Gewinn teilen. Beim Abschluß des Vertrages ist aber die Transatlantische Kontrahenten gewesen, und gegenüber der Behauptung von der unterliegenden Ausschreibung und den günstigeren Offerten weiß die Nordd. Allg. Zeitung nichts zu erwidern. Die Nordd. Allg. Zeitung befragt sich darauf zu versichern, die Tatsache, daß Krüger Sohn bei der Agentur der Gesellschaft angestellt ist, habe auf den Abschluß des Vertrages nicht den mindesten Einfluß gehabt. Vielleicht aber hat der Abschluß des Vertrages auf die Anstellung des Sohnes eines so einflussreichen Vaters sehr erheblichen Einfluß gehabt, und ganz offenbar ist es, daß die Familie Krüger an Versehen dieses Vertrages materiellen Vorteil hat. Das ist eine glückliche Verletzung der Zulage, zu der man der Familie Krüger nur gratulieren kann. Auf der anderen Seite aber muß man sich doch fragen, daß sich diese Zulage in neuerer Zeit in einer ganz auffälligen Weise häufen, so daß bald jede kapitalistische Gesellschaft, die zum Reich in angenehmen geschäftlichen Beziehungen steht, einem aus dem Dienst geschiedenen hohen Reichsbeamten oder dem noch Verwandten eines noch im Dienste befindlichen zu ihrem Ansehen zählen wird. Ausschlaggebend für solche Anstellungen ist natürlich immer nur die Geschäftstätigkeit; man muß sich aber wundern, daß, was doch in unserer Reichsbureaucratie soviel geschäftliche Wichtigkeit ist, das Reich selbst so gar keine guten Geschäfte macht.

O wie lauter doch wir Deutschen sind! Mit welch großem Rechte wir auf die Korruption in anderen Ländern verächtlich niedersehen können! Und wie richtig handelt die Staatsanwaltschaft, daß sie jedem Versuch der Arbeiterpresse, Rüsse von Beamtenkorruption aus Licht zu ziehen, unumschlichtet unter Klage stellt. Denn neben der Religion und dem heiligen Militärismus muß dem Volke auch der Glaube an unsere über jeden Tadel erhabene Bureautradition erhalten bleiben.

Englische Geistliche und deutsche Geistliche.

Die Maßregelung des heiligen Pfarrers Kroll, der es gewagt hatte, seine Freunde zu bitten, bei der Stichwahl in Darmstadt für unsere Gewissen Verbot einzutreten, erinnert an die Missionsprediger, die 130 englische Geistliche an den Vorstand der englischen Arbeiterpartei richteten, als diese vor einigen Monaten bei den Wahlen zum Unterhause 30 Stige erobert hatte. Die Geistlichen schrieben:

Es war schon seit vielen Jahren unter Punsch, daß im großen Rat der Nation die Stimme der Arbeit toll zu Gehör komme. Wir freuen uns, daß bei der letzten Wahl ein bedeutender Schritt getan ist, um das Haus der Gemeinen wirklich zu dem zu machen, was es bisher nur dem Namen nach war. Das Haus der Gemeinen ist ein Werk, das wir unter der industriellen Bevölkerung gelebt und gewirkt haben und wissen, unter welchen Bedingungen sie zu leben und zu arbeiten genötigt ist, wünschen ferner unsere volle Zustimmung zu der Art auszusprechen, in welcher die soziale Frage von der Arbeiterpartei im letzten Jahr in den Vorbergründ gefaßt worden ist. Wir bitten alle Gemäßigten, ihren Einfluß auszunutzen, um die dringende nötige Entwicklung des geschäftlichen Fortschritts in der Industrie zu beschleunigen, ihrer höchst unvollkommenen sozialen System in vollkommeneren Formen überzuführen, sich zu bemühen, die anachronistischen Umordnungen in der industriellen Welt zu überwinden, kurz die politische Revolution des 19. Jahrhunderts in die ökonomische Revolution des 20. Jahrhunderts zu überführen.

Auch die englische Kirche ist eine Klasseninstitution, genau wie die deutsche. Aber sie ist nicht so blind wie diese. Die englischen Geistlichen erkennen, daß es mit dem barbarischen kapitalistischen Klassenhaß zu Ende geht, und daß er die Klassenfeinde unter seinen Trümmern begraben wird, wenn sie sich nicht rechtzeitig von ihm trennen und sich ihrer sozialen Aufgaben bewusst sind. Die deutsche Kirche und sogar die eng-

lische voran, hält sich dagegen kramlos an Hochgefühl des Klassenhaßes fest und wird deshalb mit ihm untergehen.

Was bleibt Deutschland?

Wir meldeten vorerwähnt im Depeschenblatt, daß die italienische Regierung die Freilassung des in Betschburg verhafteten italienischen Studenten Rossi erzwungen hat, obgleich Rossi naturalisierter Russe ist. Warum erzwingt Deutschland nicht die Freilassung der Genossen Kolo Jurgens? Man möchte sich geradezu schämen, daß die deutsche Regierung die sich sonst um jeden Kanal bemüht, der in fernem Gebiete vorgeht, sich rüffelt ohne schallende Dornstachel nach den andern von dem russischen Polizeihandeln diesen läßt und als einzige Entgegnung die Verhinderung anderwärtsiger Freundschaft findet.

Wie nun dieses jammerrück schändliche Verhalten Deutschlands auf alle Nationen wirkt, die etwas auf ihr Ansehen geben, kann man sich denken. Wenn das Verstehe Deutschlands in den letzten Jahren trotz aller Strafverordnungen im Auslande bis unter Null gesunken ist, so hat die Bedeutungslosigkeit gegen Ausland nicht zum geringen Teil dazu mit beigetragen.

Aus Hierlohn-Altena liegt nunmehr das endgültige Wahlergebnis vom Mittwoch vor. Es erhielten nach der einen Meldung Stimmen:

Haberland (soodem.)	10 547 (1903: 10 146)
Wüller (frei)	7 673 (" 7 787)
Kloke (Centr.)	6 774 (" 6 604)
Daermann (natf.)	6 552 (" 7 740)
Hüffer (christ.-soz.)	1 687 (" 1 457)

Der Freium, dem das Mandat bis jetzt gehörte (Vengmann), ist somit aus der Stichwahl gestrichen, und es findet Stichwahl statt zwischen Sozialdemokratie und Zentrum. Wenn unsere Stichwahlausträger nicht günstig sind, so darf doch erwartet werden, daß Klode bei der Stichwahl nicht alle Stimmen auf sich vereiniget.

Schäpfer und von Amte wurden die beiden Beamten des Kolonialamts Schneider und Oß, gegen die wegen vermeintlicher Beurlaubung des Reichs den Bericht über Puttkamer ein Strafverfahren eingeleitet worden ist. Die größten Schandtat, die in Kamerun und anderwärts begangen worden sind, werden an ihren Verfassern nicht so bestraft als die Belastung gab die Straftaten. So ist's rechtens in einem Moral- und Ordnungsschandtat.

Gegen die Würmann-Linie erließ gestern das Hamburger Landgericht in dem Zivilprozeß gegen die Kapitäne und Offiziere der Handelsmarine folgendes Urteil: Die Angeklagte wird unter Aufsetzung einer Geldstrafe von 500 Mk. in jedem einzelnen Falle der Zurechnung verurteilt, die Aufstellung des Verzeichnisses der Kapitäne und Offiziere der Handelsmarine Hamburg gegen in letzter Zeit starke Fälschung mit der Sozialmakrokratie zu unterlassen, und hat aus die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Einen Schmutzort in der Hamburger Stadtverwaltung decken unsere dortigen Parteigenossen vor längerer Zeit auf. Natürlich entsetzten sie dadurch einen Sturm moralischer Entrüstung, nicht gegen die korruptierten Beamten sondern gegen sich. Aber das Gericht mußte sich mit der Sache befassen und jetzt hat das Schmutzgericht noch schändlicher Verbrechen, Urkundenfälschung und Amtsverbrechen in 5 Jahren Richterhaus und den Rebenstrafen, den Baumaterialienhändler Burmeister wegen Scheinweis zu 3 Jahren Gefängnis und der Geschäftsführer Reichmeister zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Der russische Zar wird, wie nunmehr feststeht, den deutschen Kaiser nach dessen Rückkehr von der Nordlandfahrt treffen und den Mannern bei der Insel Rügen bewohnen. Dies hier bis fünf Tage dauern sollen. Dann will Nikolaus auch an längere Zeit nach Darmstadt zu Besuch gehen. Wohl bekomme es ihm.

Gegen den Jehnntendtag? Der Telegraph meldet, gestern habe Wilhelm II. an Bord eines Schiffes zehn Mitglieder des Vorstands der Unternehmer-Verände für Weber und Spinnerei empfangen. Da irgend welche Zollfragen jetzt nicht zur Debatte stehen, liegt die Vermutung nahe, daß die Herren gegen den Jehnntendtag für alle Arbeiterinnen in der Textilbranche, der bemängelt eingeführt werden soll, Stimmung zu machen gesucht haben. Es ist auch auffällig, daß gar nichts über den Zweck des Besuchs verlautet, was sonst in ähnlichen Fällen immer geschieht.

Auch die preussische Bahn-Verwaltung will gleich der bayrischen Verkehrs-Stationen einrichten für drahtlose telegraphische Mitteilungen an fahrende Bahngäste.

Die Verantwortlichkeit des Genass fordert ein von der sozialdemokratischen Fraktion der Hamburger Bürgerchaft einbrachter Antrag, ebenso eine Verbesserung des Vereins- und Verammlungsrechts.

Wegen Raiberbeleidigung verurteilte die Strafkammer zu Kassel den Redakteur der Mittel. Sonntag-Zeitung in Gießen, unseren Parteigenossen Vetter zu drei Monaten Gefängnis. Die Beleidigung wurde in einem Wortspiel gefunden, das dem humoristischen Teile eines anderen Blattes entnommen worden war.

„Mißbrauch von Privatwaffen“. Vor dem Breslauer Kriegsgericht war angeklagt der Sergeant Krumb vom 88. Inf. Regt. in Mag. wegen „Mißbrauchs der Dienstwaffe zu Privatwaffen“ und wegen „vorschriftswidriger Behandlung“ Untergebener. Neun Soldaten bezeugten in der unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführten Verhandlung, daß Krumb sie zu widerrechtlicher Unruhe verwendet habe. Da das Gericht transtafte Veranlagung annahm, erfolgte wegen dieses Delikts Freisprechung. Wegen anderer Sachen erkannte das Gericht auf fünf Monate Gefängnis und Degradation.

Inselnd.

Angarn. Wie die Arbeiter ihre Gegner zwingen können. Ein probates Mittel, sich beherrschender Gesetzesberatung zu erwehren, beginnt die organisierte Arbeiterchaft Angarns anzuwenden. Am vergangenen Sonntag begaben sich vier Genossen von Debragan nach der Nachbar-gemeinde Camion, um den dortigen Feldarbeiter über die Errichtung einer Ortsgruppe der Feldarbeiter-Organisation Anleitung zu geben. Unter dem täuschen Vorwand, daß sie zum Schlichterrecht gehen wollten, wurden die vier Genossen verhaftet und nach Debragan zurückgeführt. Als die Arbeiter von Debragan erfuhr, melbten sie für Montag eine Versammlung an, die aber nicht genehmigt wurde. Ein Tele-

gramm an den Minister habe ebenfalls keinen Erfolg. Dies wurde am Montag mittags bekannt und eine Briefstunde hätte man über die Arbeit eingeleitet; in den Buchhändlern wurde sogar der für die Arbeiterblätter festgesetzte Satz zusammengezwungen. Es wurde nochmals an den Minister nach Duben telegraphiert. Eine Antwort traf darauf zwar nicht ein, aber um 5 Uhr verließ die Bürgermeisterei die Führer der Partei dahin, daß die Versammlung stattfinden könne. In ganz ähnlicher Weise ist die Arbeiterchaft in Lugos, Karas, Ebes und Sagar den Ungehörigkeiten, Versammlungsverboten, Verhaftung von Arbeitsschreibern, Auflösung von Organisationen u. m. eingegeben. In allen Fällen genügt eine mehrtägige Streik, um die Polizeigewalt der ortsgewaltigen Einschüchterer und Spione zu zigen. Dieses Vorgehen wird also erfolgreich auf diese Herren wirken.

England. Die Verhaftung der Kämpferinnen vor dem Parlament. Die Verurteilung von Miss Willington und die Verhaftung ihrer Genossinnen, von der wir kürzlich berichteten, kam im Unterhaus zur Sprache. Auf die Anfragen der Arbeiterabgeordneten Roberts und O'Grady hin, teilte der Minister des Innern (Kathone mit, daß er die An eingehenden und veranlaßt habe, daß die Strafe auf die Hälfte, also auf 100 Mark über einen Monat Gefängnis herabgesetzt werden soll. Festgesetzt war, daß Miss Willington der Verhaftung ins Gefängnis geschlagen und mit den Beinen nach ihm geschlagen habe. Unter anderem teilte der Minister auch mit, daß sein Kollege Mr. Massey, gegen den sich bekanntlich die Kundgebung der Frauenarbeitsschreibern richtete, um Wille für Miss Willington nachgehört hatte. (Was werden deutsche Minister oder Beamte in solchem Falle noch tun haben?) — Uebrigens lassen sich die Vorkämpferinnen für Frauenwahlrecht in England durch die Zwischenfälle in ihrer Agitation keinen Augenblick stören. Eine Anzahl von ihnen hat dieser Tage in London eine Automobilrundfahrt nach sechs einem Dutzend von Versammlungen der Arbeiterpartei unternommen, um dort für Frauenwahlrecht zu sprechen und Resolutionen zur Annahme zu bringen. Demnach soll eine Agitationstour per Automobil durch ganz England gemacht werden.

Schweden. Streik der Staatsbahner. Sämtliche Ortsabteilungen des schwedischen Eisenbahnerverbandes reichten Mitte Mai dieses Jahres Forderungen zur Regelung der Löhne ein. Sie erhielten die Antwort, daß eine solche Regelung nicht durchgeführt werden könne, bevor der Reichstag über die geplante Lohnregelung des festgestellten Personal entschieden habe, was im Jahre 1907 zu erwarten ist. Alle Abteilungen des Eisenbahnerverbandes haben es einstimmig abgelehnt, sich damit zufrieden zu geben. Am 25. Juni wurde verlangt, daß sofort über die Lohnregelung Verhandlungen mit dem Eisenbahnerverband angeknüpft werden. Antwort wird bis zum 15. Juli verlangt. Sollte keine zufriedenstellende Antwort erfolgen, so seien wir uns gewillt, heißt es in dem Schreiben, „unmittelbar über Ergreifung anderer Maßnahmen zu beraten.“

Das doch der schwedische Eisenbahnerverband erst kürzlich durch den Streik bei den Privatbahnen in Schweden gezeigt, daß seine Mitglieder ihre Forderungen mit Energie durchzusetzen verstehen und nicht vor Arbeitsüberlegung zurückweichen.

Spanien. Die Polizei will gestern einen als Bürger verteidigten Anarchisten beschaffen haben, der seiner Personalbeschreibung nach auch das Attentat auf Soubat verübt haben soll.

Amerika. Ueber die Fleischinspektion besagt ein neuer Gegenentwurf, alles Hornvieh, das in den Schlachthäusern geschlachtet wird, soll mit einer Steuer von 5 Cts. belegt werden. Man nimmt an, daß diese Steuer 1 1/2 Millionen Dollar erbringen werde, so daß die andere Hälfte des Kredites von drei Millionen Dollar, welcher für die Fleischinspektion bewilligt ist, von den Fleischschlächtern Substantien aufgebracht werden muß.

Präsident Roosevelt hat verfügt, daß die Resolution des Kongresses, in dem die Absicht des amerikanischen Volkes über die Judenexile in Rußland Ausdruck gegeben ist, dem Staatsdepartement amtlich übermittelt werde.

Australien. Ein offenes Wort. Mehrere japanische Kriegsschiffe belagerten den Hafen in Sidney. Der australische Volksvertreter Senator Dawson gab dem japanischen Konsul Schimamura auf dessen Einladung zu einer an Bord des Flaggschiffs Kaiserliche Besuche folgende Antwort:

Ich muß die Annahme Ihrer Einladung ablehnen, da es von meiner Seite nur Gleichgültigkeit sein würde, wollte ich Sie mit einem Vorschlag beehren. Ihnen einen freundlichen Lächeln habend, meine Bitte unter Ihren gelassenen Lächeln, Ihre Spirituosen trinken und Ihre Gläser rauden, während ich Sie als geistvolles, tapferes und fortschreitendes Volk bewundere, Ihnen nicht über den Weg trane. Ich glaube, daß der Tag kommen wird, an dem Australien den Tag herminnen wird, an dem es soviel Wesen aus Ihnen gemacht hat. Ich werde Sie in meiner repräsentativen Eigenschaft demnach wahrheitsgemäß abfällig kritisieren. Das ist offenherzig, obwohl nicht als Gegen Sie persönlich, sondern als gegen Sie als Volk gemacht. Da ich recht oder unrecht habe, wird die Geschichte zeigen. Jedenfalls hat sich Dawson, der übrigens der Sozialdemokratie nahe steht, als ein viel ehrlicherer Mann gezeigt gegenüber den diplomatischen Heuschern, die Freundchaftsgefühle auf Geschi und Zunge legen, von denen sie im Herzen nichts wissen mögen.

Zur Revolution in Rußland.

Nicht beständige Lebensverhältnisse. Das Oberkriegsgericht annullierte das Urteil des Kaiserlichen Kriegsgerichts, welches sieben Personen wegen Beteiligung an der Kampfes-Organisation zum Tode, neunzehn, darunter zwei Schulmädchen, zu Zwangsarbeit verurteilt hatte, und überließ die Angelegenheit zur nochmaligen Verhandlung einem anderen Kriegsgericht.

Mißgünstige Parteigründung. Die Reichsrats-Mitglieder Vermolov, Dolgoruty und Krasnowsky gehen mit dem Plane ein, im Reichsrat eine Partei des Zentrums zu schaffen. Sie haben allen Mitgliedern des Reichsrats ihr Programm ausgehändigt und das Programm in den Zeitungen veröffentlicht. Es haben auch bereits mehrere Versammlungen zum Zweck der Gründung der Partei stattgefunden, doch hat sich noch niemand bereit erklärt, der zu gründenden Partei beizutreten.

Gesundheits- und Lebens. Trotz der verarmten Lage der Landbevölkerung, besonders der von der Dingesnot betroffenen Gouvernements, hat der russische Minister des Innern, Stolypin, die ihm eintreffenden Reichsbudgets geborenen Vorstellungen damit beantwortet, daß alle Gouverneure die Aufhebung erlassen haben, die Steuern bei den Bauern

auf jeden Fall, nützlichfalls mit Gewalt einzu- greifen. — Und dann wundert man sich noch, wenn die Bauern sich erheben und gegen ihre Peiniger ebenfalls Gewalt anwenden?

Weiters von Truppen-Messereien. In Barm magte sich bei der zweiten Kompagnie der Stellungskräfte große Erregung bemerkbar. Die Matrosen hatten verschiedene wirtschafflicher und auch auf den Dienst bezüglicher Natur. Als die Ermahnungen der Vorgesetzten nicht fruchteten, wurde eine Abteilung Soldaten herbeigerufen, um die Kaserne zu be- setzen und die Mannschaften zu verdingen, doch so sich der Gestehe und Geschläge bemächtigen. Die Mannschaften be- ruhigten sich, doch lösten mehrere Soldaten in die Quartiere anderer Kompagnien und zwar in Gesellschaft anderer Zivil- personen, die dann das Gerücht ausprägten, von den Sol- daten werde auf die zweite Kompagnie geschossen. Infolge- dessen kam es auch bei mehreren anderen Kompagnien zu Ausschreitungen; die auffälligen Mannschaften wurden während der ganzen Nacht von Truppen umzingelt gehalten. Am näch- sten Morgen gaben sie reumütig den Befehlen (?) über ihr Verhalten Ausdruck und laten wieder ordnungsmäßig ihren Dienst. (?)

Die achtzehnte Gebrigsbatterie in Maßkrants, bei welcher seit dem 23. Juni eine harte Übung herrschte, feuerte drei Schiffe aus Geschützen und Revolvergeschützen auf andere Batte- rien ab. Zwei Bataillone des Regiments Kyschewo entzogen- ten die meuternde Batterie ohne Widergeschießen.

Auch die Matrosen begannen sich wieder zu erregen. Auf dem Torpedoboot Mielk ertranken zwei Matrosen die Schiffsstufe,raubten 3000 Rubel und entflohen.

Den Ausführungsbestimmungen zum neuen Zigarettensteuergesetz.

das bekanntlich am 1. Juli in Kraft tritt, sind noch folgende Vorschriften zu entnehmen:

Als Steuerzeichen dienen für die verschiedenen Steuer- klassen der Zigaretten und Zigarettenabale Papierstreifen in matterer, matterer, matterer, grauer, brauner und vio- letter Farbe, für Zigarettenfüllen in orange. Die Steuer- Zeichen werden von der Reichsbücherei hergestellt und sind durch die Landesregierungen gegen Erstattung der (vom Reichs- schatzamt selbstgestellten) Verfielungslofen zu beziehen. Sie sind vor ihrer Anbringung um die Packungen und zwar darat, daß der Inhalt ohne Zerreißen der Steuerzeichen nicht ent- nommen werden kann, dadurch zu entwerfen, daß Firma und Sig des Hersteller oder (bei eingeführten Erzeugnissen) des Verlezes handdrücklich mit Tinte oder durch Stempelung oder Druck mit Licht- und wasserbeständiger Farbe auf dem dafür vorgesehenen Felde des Steuerzeichens vermerkt wird. Nach- trägliche Veränderungen dürfen an dem Entwerfungsvermerkt nicht vorgenommen werden.

Die Umhüllung von Zigaretten und Zigaretten- abale dürfen aus Holz, Zellstoff, Cellatine, Pappe, Papier, Zinnfolie oder sonstigem Metall, diejenigen der Zigaretten- füllen nur aus Papier oder Pappe bestehen. Sie müssen ihren Inhalt vollständig umgeben und so eingerichtet sein, daß sie ohne nachteilbare Verletzung nur an erzhoben, als zur

Öffnung bestimmt erdandenen Stellen geöffnet werden kön- nen und daß der Inhalt nur nach Öffnung dieser Stellen ent- nommen werden kann.

Die Verpflichtung zur Annehmung der Betriebs- und Lagerräume erstreckt sich auch auf die von einem Fabrikanten eines beschäftigten Heimarbeiters. Den Inhabern abso- lutverarbeitender Betriebe ist der Kleinverkauf von der Zigarettensteuer unterliegenden Waren nur in einem von dem Fabrikationsraum völlig getrennten Räume gestattet. Die den Zigarettensteuer unterliegenden Waren sind, nachdem sie die für den Kleinverkauf bestimmte Verpackung erfahren haben, in die für die Lagerung angemeldeten Räume zu verbringen. Wenn für die Lagerung keine besonderen Räume bestimmt sind, müs- sen die Teile der Betriebsräume, wo die Lagerung erfolgen soll, durch besondere Aufschriften: „Lagerstelle für Zigaretten“, „Lagerstelle für Zigarettenabale“ oder „Lagerstelle für Zigarettenfüllen“ kenntlich gemacht werden.

Ueber den Zugang und Abgang von der Zigarettensteuer unterliegenden Erzeugnissen sind Betriebsbücher zu führen, in denen am Schluß mindestens einer Woche sämtliche aus der Erzeugnisse entnommene verarbeitete Erzeugnisse, und zwar getrennt nach Steuerklassen, nachzuweisen sind, bezugleich die am Tage des Inzestruens des Gelezes in der Fabrik befindlichen Erzeugnisse. Bis auf weiteres haben die Ver- teiler von Zigarettenabale und Zigaretten auch über den zur Verarbeitung bezogenen Tabak und die Verlezer von Ziga- rettenfüllen über das zur Verarbeitung bezogene Zigaretten- papier Bücher zu führen. Zugleich mindestens einmal ist durch einen Oberbeamten der Verlezer an der Zigarettensteuer unter- liegenden Erzeugnissen festzustellen und mit den abzuwickeln- den Betriebsbüchern zu vergleichen. Fabrikanten, die Heim- arbeitler beschäftigen, haben ein besonderes Buch (Heimarbeit- buch) zu führen, in dem, für jeden Heimarbeiter getrennt, jede Abgabe von Tabak oder Zigarettenpapier und die Rück- lieferung der daraus hergestellten Erzeugnisse einzutragen sind.

Bis auf weiteres ist in allen Verkaufsstätten für Zigaretten, deren Inhaber nicht ausdrücklich auf den Einzelverkauf verzichten, ein Ausverkauf erforderlich, der fol- gende Vorschriften zu enthalten hat: 1. daß auf jeder Packung Zigaretten der Kleinverkaufspreis oder die Preisgrenzen der Steuerklasse angegeben sein müssen, 2. daß jede Packung ein unverlezes Steuerzeichen tragen muß, 3. daß die Zigaretten einzeln nur aus den zugehörigen, mit dem Verkaufspreis be- zeichneter und mit Steuerzeichen versehenen Umhüllungen be- zogen werden dürfen, 4. daß eröffnete, ganze oder teilweise ge- leerte Packungen mit Zigaretten nicht nachgefüllt werden dür- fen und nach völliger Entleerung zur Wiederverwendung als Zigarettenpackung nach Entfernung des Steuerzeichens unbrauch- bar zu machen und aus der Verkaufsstelle zu entfernen sind.

Parteinachrichten.

— Eine höchst merkwürdige Mitteilung enthält der gestrige Vormärts. Wir haben gestern Hebeles Erklärung über die „Pumpe Indistretion“ Silbergeschmidts, wie Genosse Hebel sagt, veröffentlicht. Es handelt sich bekanntlich um eine Erklä- rung über den Generaltstreit, die Hebel in einer gemeinschaft- lichen Sitzung des Parteivorstandes und der Generalkommission abgegeben, und in der er den Standpunkt aufgegeben haben

soll, den er in Jena angenommen hat und der in letzter vom Parteitag angenommenen Resolution niedergelegt worden ist. Hebel stellte in seiner Entgegnung entscheidend in Abrede, daß er sich mit sich selbst und mit der Resolution in Widers- pruch gesetzt habe. Nun findet sich getrennt im Vorwärts unter Parteinachrichten folgende reaktionelle Notiz:

Zur Frage des Massenstreiks.

Die Generalkommission sendet uns auf die Erklärung des Genossen Hebel eine Gegenklärung zur Be- öffentlichung, von der wir den Parteivorstand in Kenntnis setzten. Der letztere bitte, die Veröffentlichung der Erklärung der Generalkommission bis zur Sonn- abendnummer des Vorwärts zu vertagen, da der Vorstand wegen Abwesenheit mehrerer seiner Mitglieder erst Freitag nachmittags in der Sache Beschluß fassen könne.

Diese Notiz muß in hohem Maße befremden. Da die Mit- glieder des Parteivorstandes doch jener gemeinsamen Sitzung mit der Generalkommission beigewohnt haben, weiß doch jeder einzelne, ob Silbergeschmidt recht hat oder Hebel. Wir können nicht einsehen, daß in der Sache erst noch ein Beschluß zu fassen ist. Nach Lage der Sache scheint die Generalkommission die Richtigkeit der Behauptungen Silbergeschmidts bestätigen zu wollen. Das würde für Genossen Hebel ein empfindliches Demütli bedeuten. Nun, die Partei wird ja morgen erfahren, wie die Sache liegt.

— Genosse Martwald, mit dessen Tätigkeit im Massenstreik Fortsetzung wir uns kürzlich beschäftigt haben, behauptet in einer an ein Parteiblatt gerichteten Aufschrift, man hätte ihm Unrecht getan. Er sei in die Notwendigkeit versetzt worden, gegen In- tergen zu kämpfen, die darauf hinauszielen, ihn aus der Partei zu drängen. Nur aus Notwehr gegen diese Praktiken habe er den Ausföhrungsantrag gegen Berner und Rubenbunt gestellt. Den Parteivorstand habe er schon längst dringend darum erucht, eine schnelle Untersuchung in der Fortier Streitfrage einzuleiten. Leider sei das bisher vergeblich gewesen. Das sei um so mehr zu bedauern, weil durch eine objektive Unter- suchung die gegen ihn inszenierte Intrige fündertleicht nachzuweisen sei und ebenso leicht die Wahrheit festgestellt werden könnte. — Wardmal äußert sich nicht dazu, aus welchem Grunde er die geschlossene Zentralorganisation in zehn Bezirksvereine süd- wärts verwandelt und so den Sozialdemokratischen Verein zur Bedeutungslosigkeit herabwürdigte. Den Ton seines Schreibens an die Pressekommision, worin er u. a. von Berner schrieb, wenn dieser „Brot brauche“, wolle er ihm „goldene Brücken“ bauen, kann M. durch seine Entschuldigung wieder befrischen. Es sei nur darauf hingewiesen, daß Berner demnach eine lange Strafe antreten muß.

— Jena und Tüftit. Die Leipziger Buchdruckerei- Aktien-gesellschaft gibt auf mehrere Anfragen aus Parteifreund bekannt, daß die schon vor Jahresfrist angeforderte Schrift des Genossen Mehring zum hundertsten Jahrestage der Schlacht bei Jena spätestens bis Ende August erscheinen wird. Ihre Vollendung hat nur durch die nunmehr gehobene Erkrankung des Verfassers eine kurze Verzögerung erfahren. Sie wird den Titel: Jena und Tüftit führen; Ausstattung und Umfang werden dieselben sein, wie bei der Schrift Mehrings über Schiller, ebenso der Preis (1 Mark).

Verantwortlicher Redakteur: H. Wolfenbüttel in Halle.

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten.

Sonnabend Sonntag Montag

trutz unserer bekannt billigsten Preise auf alle Waren

Doppelte Rabattmarken

Freitag
Sonnabend
Sonntag

Extrapreise für Lebensmittel.

- Schnittbohnen 2 Pfd. 22 Pf.
- Junge Erbsen 2 Pfd. 32 Pf.
- Budding-Kulver 10 Pfd. 38 Pf.
- Zuder 5 Pfd. 85 Pf.
- Kathreiners Malz-Kaffee per Paket 28 Pf.
- Bär's Kaffee Spezial-Mischung la. Ware per Pfund 88 Pf.
- Zuderbonig in Gläsern mit Ver- 1 Pfd. 38 Pf.
- Zuderbonig nach Gewicht, lose 22 Pf.
- Ketter Speck gute Ware Pfund 75 Pf.
- Ganzmacher-Nudeln 15 Pf.
- Maccaroni 15 Pf.

Vorteile: Wir zahlen für unsere vollgeklebte Sparkarte eine Mark in bar. Der Käufer wird nicht genötigt, für den gesparten Betrag Waren zu entnehmen.

Für die Reise.

Rolschmiedtaschen in all. Arten von W. 30 bis 98 Pf.	Picknickdosen 88 75 und 45 Pf.
Plaidriemen la. Ware 95 65 u. 45 Pf.	Botanisierrömmeln 48 35 und 22 Pf.
Feldflaschen mit Korbgewebe von 25 Pf. an	Brotbüchsen s. Umhängen 25 22 und 8 Pf.
Feldflaschen mit Lederbezug von 45 Pf. an	Feldstühle 95 60 50 42 32 und 28 Pf.
Feldflaschen mit Lintweber 25 Pf.	Pompa-Jours Kettchen 1 ²⁵ 95 und 50 Pf.
Trinkbecher 25 22 18 und 8 Pf.	Kettenhandtäschchen elegant von 25 an

Freitag
Sonnabend
Sonntag

Extrapreise für Lebensmittel.

- Reis per Pfund 12 Pf.
- Graupen per Pfund 14 Pf.
- Margarine per Pfund 45 Pf.
- Ganzzahl-Schokolade 58 Pf.
- Blod-Schokolade Pfund 58 Pf.
- Pralines garantiert rein 1/4 Pfund 14 Pf.
- Große Gurken Stück 18 Pf.
- la. Erdbeeren Pfund 25 Pf.
- la. Kirichen Pfund 18 Pf.
- Zitronen 10 Stück 38 Pf.
- Neue Kartoffeln Pfund 9 Pf.
- Himbeersaft Flasche 38 Pf.
- Kirschsift Flasche 45 Pf.
- Kakao garantiert rein Pfund 78 Pf.
- Schokoladenpulver Pfund 58 Pf.

M. Bär.

Gr. Ulrichstr. 54.

Meine
Schaufenster
bitte
zu beachten!

J. LEWIN

Meine
Schaufenster
bitte
zu beachten!

Halle a. S.

Sonnabend, den 30. Juni beginnt der diesjährige grosse

Marktplatz 2 u. 3.

Inventur-Ausverkauf.

Grosse Posten in Wasch-Kleiderstoffen.

Mousseline-Imitat, in nur neuen Dessins, auf hellem und dunklem Grund **22 Pf.**
Reinwollene Mousseline, in überraschend grosser Meterauswahl **55 Pf.**
Percalé, prima Haasser Waschstoff, in nur neuen Dessins **25 Pf.**

Zephyr, prima Blusenstoff in nur neuen modernen Wiener Streifen **28 Pf.**
Voile u. Etamine, klare Waschkleiderstoffe für Blusen und Kostüme, einfarbig u. in geschmackvollen Dessins Meter 60, 45, 35 u. **25 Pf.**
Weiss Mull u. Batist, vorzügliche Qualitäten in reicher Meterauswahl **27 Pf.**

Halbfertige Blusen, Seiden-Batist, weiss und farbig, mit Schweizer Stickerei **Bluse 3⁵⁰ M.**

Halbfertige Roben, Leinen und Seiden-Batist mit eleganten Einsätzen und Stickereien **Robe 7.50, 6.50 und 5⁵⁰ M.**

Grosse Posten in wollenen Kleiderstoffen

bestehend aus:
englischer Geschmack, grosses Farben-Meter **50 Pf.**
Sortiment **60 Pf.**
weisse Wolle, prima Qualitäten, in nur neuen Farben und Melangen Meter 75 und **75 Pf.**
Zibeline-Flammé, vorzügliche Kostüme, prima Qualitäten Meter **1.45, 1.25 und 1⁰⁰ M.**
Kostüme, extra breit, vorzügliche Qualitäten Meter **1.25, 1.15, 1.00 und 75 Pf.**

Grosse Posten in Seidenstoffen

für Kostüme und Blusen, bestehend aus:
roine Seide, prima Qualitäten Meter 2.50, 1.35, 1.65, 1.45, 1.25 und **1⁰⁰ M.**
Armure, Sarah und Merveilleux, reine Seide **65 Pf.**
Chiné-Seide, nur beste Qualitäten, reine Seide, grosse Meterauswahl **1⁰⁵ M.**
Prima Blusen-Seide in den apartesten Streifen und Karos Meter **1.35 und 1²⁵ M.**
Seiden-Pongé, grosses Farben-Sortiment **Meter 35 Pf.**

Ein **Blusenstoffe** in sehr aparten Streifen und Karos **25 Pf.**

Ein **Damen-Zephyr-Unterröcke** m. Volant u. Bortenbes. d. St. **98 Pf.**

Ein grosser Posten Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, nur erstklassige Qualitäten, bestehend aus feineren Damen-Tag- und Nacht-Hemden mit Madra-Stückereien und Durchbrucharbeiten, eleganten Piqué-Jaeken u. Röcken, feinen Beinkleidern und besseren Genres in Herren- und Kinder-Wäsche, **zu enorm billigen Preisen.**

Ein grosser Posten englische Tüll-Gardinen, nur bestbewährte, vorzügliche Qualitäten in Blumen- u. Stillmustern vom Stück u. abgepaast.
Posten I. Meter **35 Pf.** statt 63 Pf.
Posten II. Meter **52 Pf.** statt 88 Pf.
Posten III. Fenster **3³⁵ M.** statt 6 M.
Posten IV. Fenster **4⁹⁰ M.** statt 8.50 M.

Ein grosser Posten **zurückgesetzte Teppiche**, teils ältere Muster, teils solche, die im Fenster etwas gelitten haben, **zu enorm billigen Preisen.**

Grosse Posten extra prima reinleinenen Damast-Gedecke, Kaffee-Gedecke, Tischtücher, Servietten, Drell- und Jacquard-Handtücher und Bettwäsche jeglicher Art, nur solide, bewährte Qualitäten aus den renommiertesten Weberereien, sind zu besonders billigen Inventur-Preisen zum Verkauf gestellt.

Ein grosser Posten **Plüsch- u. Fantasie-Tischdecken** mit reicher Stickerei, Bordüren etc., um damit zu räumen, **weit unter Preis.**

Ein grosser Posten **einzelner Sommer-Trikotagen** bestehend aus Hemden, Beinkleidern und Jacken, bestbewährte Qualitäten, **unter der Hälfte des Wertes.**

Tändelschürzen, hellfarbig mit bunter Kante **10 Pf.**
Tändelschürzen, gestreift Etamine **15 Pf.**
Tändelschürzen, weiss Zephyr **25 Pf.**
Hauschürzen aus Gingham, waschecht **25 Pf.**
Wirtschaftschürzen aus kariertem Gingham mit Volant **45 Pf.**
Reform-Damen-Schürzen aus gestreiftem Cretonne **75 Pf.**
Weisse Damen-Schürzen mit Träger u. eleg. Stickerei von **75 Pf.** an.

Ein grosser Posten **Damen-Korsetts** aus prima Stoffen, in verschiedenen modernen Façons und soliden Ausführungen, **unter der Hälfte des regulären Preises.**

Ein grosser Posten **Haus- und Wirtschafts-Schürzen** mit und ohne Träger aus prima waschechten Stoffen, sauberste Verarbeitung, extra weit, das Stück von **65 Pf.** an.

Ein grosser Posten **Kinder-Schürzen** aus prima Satin oder Gingham, reizende Ausführung, in allen Grössen vorrätig, das Stück von **18 Pf.** an.

Grosse Posten Damen- und Kinder-Konfektion

zu unerreicht billigen Extra-Preisen.

Etamine-Blusen, geschmackvolle Muster **68 Pf.**
Damen-Waschblusen, aparte Streifen und abgesetzte Dessins **98, 88 Pf.**
Weisse Batist-Damenblusen **50 M.**
Wollene Voile-Blusen, gefüttert, herrliche Streifen **1⁷⁵ M.**
Reinwollene Mousseline-Blusen, gefüttert **2⁷⁵ M.**
Seidene Damen-Blusen von **1²⁵ an.**
Einzelne Modelle in hocheleganter Ausführung zu billigsten Inventurpreisen.

Damen-Wasch-Kostüme in chiker Verarbeitung **von 2⁷⁵ an.**
Damen-Kostüm-Röcke in vielseitiger Auswahl **von 1²⁵ an.**
Schwarze Damen-Jacketts aus prima Stoffen **von 50 an.**
Staub-Paletots, ¾ lang, letzte Neuheiten **von 3⁹⁰ an.**
Damen-Spitzen-Stolas, lange Façons **von 3⁷⁵ an.**
Knaben-Wasch-Blusen **45 Pf.**
Mädchen-Wasch-Kleider **45 Pf.**

Ein grosser Posten **Weisse Indisch-Mull-Blusen** mit eleganten Stickerei- od. Valencienn-Einsätzen, zu enorm billigen Preisen.

Ein grosser Posten **Weisse Indisch-Mull-Kleider** Rock und Bluse vielfach mit Stickerei-Einsatz gearbeitet von **an.**

Grosse Posten in Damenputz u. Weisswaren.

Moderne ungarnte Damenhüte 50, 25, 15, 5 Pf.
Herren-Stoff-Hüte 50, 25, 10 Pf.
Herren-Stroh-Hüte 25 Pf.
Knaben-Stroh-Hüte 28 Pf.
Weisse Rips-Knaben-Mützen 10 Pf.
Weisse Kieler-Matrosen-Mützen 25 Pf.
Knaben-Schirm-Mützen 15 Pf.

Herren- u. Knaben-Jockey-Mützen 18 Pf.
Wasch-Südwest 50, 30, 20, 10 Pf.
Weisse Leder-Gürtel mit Goldschmalle **18 Pf.**
Farbige Gürtel Leder-Imitation **15 Pf.**
Gold-Schnüppengürtel **35 Pf.**
Damen-Selbstbinder reine Seide, einfrah u. gem. 45, 38, 28 Pf.
Damen-Lavalliers, reine Seide **von 90 bis 18 Pf.**

Damen-Krawatten, reine Seide **von 90 bis 5 Pf.**
Eleg. Damen-Kragen aus Batist u. Seide 1.25, 75, **50 Pf.**
Wasch-Südwest 50, 30, 20, **10 Pf.**
Spachtel- u. Valencienn-Stoffe d. Mtr. von **65 Pf.**
Echte schwarze Strausfedern 1.15 u. **95 Pf.**
Rüschen-Boas, elegante Genres **50 Pf.**
Herren-Rosenträger, prima Qualitäten **65, 40, 28 Pf.**

Ein Posten **Garnierte Damen-Hüte** geschmackvolle Garnituren **35 Pf.**

Ein Posten elegante **Glaed-Leder u. Gummi-Gürtel** mit hochaparten Schmalen — das Stück von **65 Pf.** an.

Ein Posten **Spachtel-, Valencienn- u. Tüll-Spitzen- u. Einsätze** versch. Breit., d. Mtr. 30, 15, 10 u. **5 Pf.**

Ein Posten elegante **Batist-Stickerei u. Seiden-Hüte** für Mädchen das Stück 1.50, 1.25, 90 u. **65 Pf.**

Ein Posten **Seidene Herren-Krawatten** hochaparte Dessins das Stück 38, 25, 15 u. **10 Pf.**

Der beschränkte Raum gestattet nur einen geringen Bruchteil von den überaus günstigen Sonderangeboten anzuführen.

1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 149.

Salle a. S., Sonnabend den 30. Juni 1906.

17. Jahrg.

Da der Arbeiter

nicht täglich Gelegenheit hat, sich mit seinem Nachbar, seinem Arbeitskameraden über die gedrückte Lage auszusprechen, so muß er die gleichgültigen Arbeiter als Abonnenten an das

Volksblatt

zu gewinnen suchen, wodurch diese täglich über die Vorgänge im öffentlichen Leben orientiert und zum Denken angeregt werden. — Deshalb sei allerorts die Forderung: **Erhöhung der Bezugszahl! Gewinnung neuer Mitarbeiter!** Jeder Abonnent unseres Blattes mag es sich zur Aufgabe machen, zum Monatswechsel noch mindestens einen neuen Abonnenten zu gewinnen!

Anhängenden Bestellzettel bitten wir einem Zeitungsauswärtiger zu übergeben oder an die Expedition des Volksblattes, Halle, Sarg 42/43 einzuliefern. Die Zusendung des Blattes wird dann sofort erfolgen.

Bestellzettel.

Name: _____

Strasse, Nr.: _____

Ort: _____

abonniert das Volksblatt.

Oberkriegsgericht des 4. Armeekorps.

Salle a. S., 28. Juni.

Das Magdeburger Oberkriegsgericht trat heute in Halle zusammen und verhandelte als Berufungsinstanz in zwei Fällen dem hiesigen Kriegesgericht erstinstanzlich. Das Gericht ist mit zwei hiesigen Richtern (Oberkriegsgerichtsräten Richter und Weiß) und fünf Mitgliedern des Disziplinarhofes besetzt. Die Anklage vertritt Oberkriegsgerichtsrat Richter.

Wegen Unterschlagung in zwei Fällen war der Unteroffizier Johannes Barthsche von der fünften Eskadron des Kaiser-Regiments von Seydlitz in Halberstadt mit sechs Wochen Militärarrest und Degradation bestraft worden. Gegen dieses vom Spaldischen Kriegsgericht gefällte Urteil hatten der Angeklagte sowohl wie auch der Gerichtsherr Berufungen eingelegt. Während der Angeklagte behauptet, ganz unschuldig zu sein, sagt der Gerichtsherr, Barthsche habe sich nicht bloß der Unterschlagung sondern auch des Betruges und der Urkundenfälschung schuldig gemacht. Der Angeklagte kommt aus Berlin, er ist im Jahre 1902 freiwillig in den Militärdienst getreten und am 1. Oktober 1905 zum Unteroffizier befördert worden. Als Soldat von guter Führung wurde er als Stabs-Ordnungsanzug zum Brigade-Kommandeur Oberst Freiherr v. Malsahn nach Halle kommandiert. Er hatte hier den Aufseher der Pferde zu befragen und bei dem Schmiedemeister Jörn Weschmann zu besorgen. In erster Instanz legte man ihm zur Last, daß er in drei Fällen Geldbeträge von 31,30 Mk., 15,80 Mk. und 22,10 Mk., die er an Horn abstellen sollte, unterschlagen habe und diesbezüglich, um die Unterschlagungen zu verdecken, zwei selbstangefertigte Rechnungen dem Oberst vorkommen habe. Der Angeklagte bestritt, solche Rechnungen beigestellt zu haben und behauptet, Oberst v. Malsahn habe in dem üblichen Aufseherlaube quittiert. Ein Geldbetrag sei verloren gegangen. Unfallfängerweise war aber das Dultungsbuch, das dem Angeklagten als Entlastungs-

material dienen sollte, verschunden. Als der Angeklagte aber nun zu der höchsten Verhandlung von Halberstadt nach Halle gebracht wurde, hat er seinen Transporteur, Sergeant Holtz, vor dem Termine mit ihm noch keine früheren Abrechnung in Halle zu geben, um dort das Buch zu holen. Man fand es auch in einem Koffer. Dem Transporteur wurde das Abgleiten von der Mariergasse sehribel genommen; dem Angeklagten kam aber das Buch gut zu stehen, da der Oberst damals schließend zugab, sich geirrt zu haben mit dem Bemerkten, der Angeklagte habe, so erklärte der Oberst, auch noch andere Unterschlagungen begangen, die er damit zu verdecken suchte, daß er angab, er habe die Gelder verloren. Der Angeklagte bestritt, sich der Unterschlagung schuldig gemacht zu haben, gibt allerdings zu, Gelder verloren zu haben. Was der Herr Oberst aber bezüglich Verurteilung der Rechnung sagt, ist nicht wahr. Der Oberst erhebt sich ziemlich erregt und sagt, der Angeklagte habe gelogen. Der Angeklagte habe ihm, dem Oberst, auch Hofer gestohlen. Der Angeklagte meint, es sei alles ganz anders, wie der Oberst sage. Im weiteren Verlaufe der Verhandlung lehnte sich der Angeklagte aber auch mit anderen Zeugen in Widerstreit.

Der Ankläger vertritt den Standpunkt, daß die Sache so liegt, wie sie vom Oberst geschildert worden ist und beantragt, den Angeklagten auch der Urkundenfälschung schuldig zu sprechen. Der Verteidiger, ein Offizier, erklärte leider, nicht in der Lage zu sein, seinen Klienten so zu unterstützen, wie er es wohl gern möchte. Er hat um eine milde Beurteilung und um der Degradation Abstand zu nehmen. Das Gericht nahm neben der Unterschlagung auch Urkundenfälschung für erwiesen an und erhöhte die Strafe auf zwei Monate Gefängnis. Die Degradation wurde beseitigt, von der beantragten Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes wurde aber Abstand genommen. In der Urteilsbegründung ließ es sich, daß der Angeklagte in einer Bestenverurteilung seinen Dienstherrn geschädigt habe. Der Angeklagte, der in Haft genommen wurde, will gegen das Urteil Revision einlegen.

Ein Opfer der sonderbaren Ehrbegriffe im Offiziersleben wurde der Leutnant Friedrich Winter v. Goecking vom 8. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 163 in Altenburg, der kürzlich vom Kriegesgericht wegen Urkundenfälschung und unerlaubter Entfernung mit Auslösung aus dem Heere mit einem Jahre sechs Monaten Gefängnis und einem Jahre Ehrverlust bestraft wurde. Auf eingeleitete Berufung des Angeklagten mußte das Magdeburger Oberkriegsgericht zur Nachprüfung des Falles zusammentreten. Wie nicht anders zu erwarten war, fand auch diese Verhandlung wie vor erster Instanz wegen Gefährdung mittlerer Interessen. Ueber die Taten des Angeklagten, der Sohn eines höheren Staatsbeamten ist, wurde seinerzeit in der Presse berichtet. Bekannt ist auch, daß er einem Herrn unter Verhandlung seines Ehrenwortes Geld verbrochen, dann, um das Verbrechen einzulösen, einem Berliner Geldwechslers in die Hände fiel und er damit in hiesiger Weier geschädigt wurde. So kam es, daß er, um einen andern zu helfen, eine Urkunde fälschte. Nach der Tat floh er mit seiner Braut nach Schandau, wo das Verbrechen das Leben nehmen wollte. Es kam jedoch nicht dazu. Zu der Verhandlung waren vier Offiziere und eine Dame geladen. Der Angeklagte scheint nicht aus unbedeutenden Mitteln gehandelt zu haben. Das Oberkriegsgericht ermäßigte die Strafe auf acht Monate Gefängnis.

Halle und Saalkreis.

Salle, 29. Juni.

Zur Unterstützung der ausgeperrten Lithographen und Steindrucker

werden die Gewerkschaften ersucht, schriftlich von den vom Kartell herausgegebenen Bons à 10 Pf. Gebrauch zu machen. Dieselben sind beim Genossen Ruppden, Unterberg 12, in Empfang zu nehmen. Für die nächste Woche werden grüne Bons verabsichtigt.

Die Finanzkommission

beschloß in ihrer gestrigen Sitzung, vom Grundstück Schmeerstraße 12 vier Meter zur Straße entfallendes Land von vier Meter mit 800 Mk. zu entschädigen. — Für bauliche Inanspruchnahme der Kapelle auf dem Stadtfriedhof werden 3500 Mk. verlangt. Der Kommission waren diese Reparaturkosten jedoch ziemlich hoch, und sie zog in Erwägung, ob es nicht richtiger wäre, die Kapelle vollständig neu zu bauen. Es soll der Stadtvorstanderverammlung vorgelegt werden, den Magistrat zu erlösen, einen Kostenschlag für einen Neubau zu veranlassen. — Für Verlegung der Gas- und Wasserleitung auf der Pflanzschloß wurden 35 000 Mk. bewilligt. — Für die Herstellung eines Längs- Kanals vom Wägebühlende nach dem Hauptkanal auf der Ostseite des Marktplatzes wurden 750 Mk. ausgeworfen. — Mit der Pensionierung des Steuererehebers Diekmann erklärte sich die Kommission gleichfalls einverstanden. Die Pension soll 1871 Mk. betragen. — Hierauf beschloß die man sich mit der Straßeneinigung. Es werden bekanntlich als einmalige Ausgabe 230 000 Mk., als laufende Ausgabe 193 000 Mk. verlangt. Es besteht ferner das Projekt, das Grundstück Klosterstraße 4/5 zum Depot für die Straßenreinigung anzukaufen und einzurichten. Dasselbe soll 150 000 Mk. kosten. Für Anschaffung von Utensilien sind 35 000 Mk. vorgesehen. Die Kommission konnte sich noch nicht in allen Teilen über die Vorlage schlüssig werden, entschied sich aber im Prinzip für Uebernahme der Straßeneinigung in eigene Regie und für Aufbringung der Kosten durch Steuererhöhung — vermutlich fünf Prozent. Ob das frühere Pferdebauplatz-Depot in der Klosterstraße erworben werden oder ob eventuell sich neue Depots im Süden und Norden errichten werden sollen, dürfte erst in der nächsten Sitzung entschieden werden. Ebenfalls wurde vorläufig noch die Frage offen gelassen, ob eigene Pferde oder Mietspferde oder schließlich Automobils zum Transport des Rekrüts u. s. w. verwendet werden sollen. — Zum Schluß wurde noch die Genehmigung zu einem Kauf- und Pachtvertrag mit dem Besitzer Pflanzschloß betreffend der Baumanpflanzung an der Deffauerstraße genehmigt. D. bestimmt von der Stadt für die in Betracht kommenden Räume 19 200 Mk., dafür verpflichtet sich derselbe, für eine jährliche Pacht von 800 Mk., dieselben zur Verfügung zu stellen.

Gilfe für Stadttrat Esge!

Die Mehrheit der Stadtvorordneten hatte ihren guten Grund, als sie vor vierzehn Tagen dem Justizrat Esge nicht wieder zum unbedenklichen Stadtrat wählte. Statt sich mit dem Fatum ruhig abzufinden, werden auf einmal hohehohle Antritte gemacht, den Beschluß umzuwidern und die Wiederwahl Esges zu erzwingen. Und Herr Esge steht zu diesen Bestrebungen in kaum noch neutral zu nennender Beziehung. So haben sich gestern zu einer gemeinschaftlichen außerordentlichen Sitzung zusammengefunden der Haus- und Grundbesitzerverein, Saalkreis-Verein und der tonnmalige Bürgerverein Halle-Mark. Die Versammlung ist über den Kopf des Vorliegenden, Stadtschreiber, nach dem Vorbesitzer einberufen worden von einem Freunde Esges und hat in einer Resolution für „Wiederwahl“ ausgesprochen. Die Zustimmung der Stadtvorordneten; auch wird die Wiederwahl Esges „gewünscht“.

Daß das Vätergut von Herren keine Umformung der Mehrheit bewirken werden, ist selbstverständlich. Aber wenn die Freunde Esges wünschen, daß die Grün b. mitgeteilt werden, aus denen die Wiederwahl Esges abgelehnt worden ist, so soll ihnen dieser Wunsch gern erfüllt werden.

Wer soll die Biersteuer bezahlen?

Mit dieser Frage beschäftigen sich am Mittwoch nachmittag in Rappels Hotel die Vorstände der vier hiesigen Bierwirtschaftvereine, Verein der Gastwirte von Halle und Umgegend, Verein der Saalkreisler, Neuer Halleischer Gastwirtschaftverein und der Verein der freien Gastwirte, zusammen, um hierüber mit den amtierenden Brauereibesetzern zu verhandeln. Einberufen war die Sitzung von dem Bierbrauereibesitzer Freyberg.

Aus unserem

Räumungs-Verkauf

empfehlen wir als ganz hervorragend preiswert:

Fussroste Röcke	1 Posten Wollblusen	in den neuesten Façons und Farbstellungen, darunter Mousselineblusen im Werte bis 15,00 M. jetzt elegant ausgestattet,	5 ⁵⁰	4 ⁵⁰	3 Mk.	Morgenröcke
Mädchen-Kleider	1 Posten Seiden-Blusen	regulärer Wert bis 40,00 Mk., jetzt	15 ⁰⁰	9 ⁰⁰	6 Mk.	Matinés
Knaben-Anzüge	1 Posten schwarze Jacketts	Sacocs, gefüttert und mit Blenden garniert, Wert bis 18,00 Mk., jetzt	10 ⁰⁰	6 ⁵⁰	3 ⁵⁰ Mk.	Mousseline-Kleider
Knaben-Blusen	1 Posten schwarze Jacketts	anlegend fr. Ia. Tuch u. Rips mit Seide gefüttert, regulärer Wert b. 30,00 M., jetzt	13 ⁵⁰		11 Mk.	Leinenkleider
Mädchen-Blusen	1 Posten Kostüme	in Stoffen engl. Art, anlegende und lose Façons, tells mit Seidenfutter, Wert bis 30,00 Mk. jetzt	16 ⁰⁰	19 ⁰⁰	7 ⁵⁰ Mk.	Leinenröcke
	1 Posten Kostüme	in Ia. Stoffen und Ausführung mit Ia. Seide gefüttert, dazunt. Tuchkostüme im Werte b. 30 M. jetzt	30 ⁰⁰	26 ⁰⁰	22 Mk.	

Brummer & Benjamin

22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Während die Brauereierheber bekanntlich das Vertrauen haben, die Steuer auf andere Schultern (in erster Linie Gastwirte) abzumägen, die sie dann wieder auf ihre Gäste übertragen sollen, wünschen die Gastwirte, daß bei den hohen Preisen, welche die Brauereier heute schon erzielen, die letzteren auch die Steuer bezapfen. Jede Korporation, Brauereier wie Gastwirte, weiß sich gegen die Belastung, die Gastwirte namentlich auch deshalb, weil sie glauben, die Verteuerung des Bieres würde, wenn die Rollen auf die Gäste abgelenkt werden würden, den Wirtschaftserfolg beeinträchtigen. In der Diskussion meinte ein Vertreter, (11) daß der Gastwirt so wohlwollende Maßnahmen gegenüber der Steuer ganz gut tragen könne. Man möge den Weinern keinen Vorzug mehr gönnen und die falsche Bier durchgängig mit 10 Pf. besteuern. Eine Umfäße wäre es, von dem Bau zu dem zu führen und dort Flaschenbier zu bieten; durch solchen Handel hätten einzelne Personen, die keine Gemeindesteuer bezahlten, einen ganz hübschen Nebenverdienst, da sie bei einem Umsatz von 30 Flaschen Bier 50 Pf. Profit haben. Auch der Handel mit Flaschenbier in den Kaufhäusern schädige die Wirte. Die Brauereier müßten diesen Geschäften jenseitig den hohen Rabatt nicht mehr gönnen.

Das ist ausgezeichnet, den Kleinförnern und Viktualienhändlern die Steuer aufzubinden, damit die sie an Leute wieder abmüden, die ihr Glas Bier im Hause oder auf der Fabrik trinken wollen. Mit anderen Worten heißt das, jeden der Bier trinkt will, zu zwingen, in eine Gastwirtschaft zu gehen, wenn er es in Flaschen nicht zu teuer bezahlen soll. Unberühnlich ist es, wenn sich die Kneiper darüber aufregen, daß jemand an den Verkauf von 30 Flaschen Bier 50 Pf. verdient. Jedenfalls ist der Profit der Kneiper doch mindestens dreimal so hoch. Doch das ist Nebenfrage. Werden die Brauereier-Bezüge das Flaschenbier in der vorgelagerten Weise erschöpfen, so sprechen sie sich selber in eigene Felle, denn dann würde der Flaschenbierkonsum ganz erheblich eingeschränkt werden. Den Schäden würden also dann aus schließlich die Brauereierfelder zu tragen haben, die sich aber dann wirklich besser stellen, wenn sie als tragfähigste Schulter die Brauereier mit übernehmen würden. Auf die Profite würde das in Zukunft auch wenig Einfluß haben.

Interessantes von der Baukontrolle.

Wie sehr beschäftigt die Forderung der Bauarbeiter nach einer durchgreifenden Baukontrolle ist, ergab eine gestern vor dem Schöffengericht stattgehabte Verhandlung beim Zimmermeister Karl Schütze von hier, der wegen Übertretung der Baupolizei-Verordnungen angeklagt war. Der Angeklagte hatte ein sehr billiges Straßmandat über vier Mark erhalten, weil er am 14. Mai auf einem Neubau in der Kröllwitzerstraße die Regeln der Bauordnung außer acht gelassen hatte. Gelegenheit einer Revision wurden von einem Polizisten und einem Wachmeister erhebliche Mängel vorgefunden. So war das Gerüst in Unordnung. Eine Leiter, die befestigt sein mußte, war nicht angebunden, an einer Treppe fehlte das Geländer, ein Wasserloch war nicht ordnungsgemäß bedeckt zc. Nach dem Sergeant und Wachmeister, die selbstverständlich angeordnet hatten, alles in Schutz zu bringen, erschien der Kommissar zur Baukontrolle auf dem Bau, der allerdings etwas sagte, da die Mängel noch nicht beseitigt waren. Der Herr sagte dann auch zu den Bauarbeitern nicht mit Unrecht: „In Ihren Verammlungen machen Sie immer Nachbarn, warum lagern Sie denn nicht selbst für Verbesserungen und warum arbeiten Sie denn unter solchen Umständen.“ So sagten die Bauarbeiter aber dann mit noch viel größerem Recht: „Wenn wir zweiel lagen, dann fragen wir raus, wenn die Polizei nicht kommt, dann wird überhaupt nichts gemacht.“ Der Kommissar ordnete dann an, daß die Arbeit eingestellt wurde und bis 3 Uhr nachmittags alles in Ordnung sein mußte. Bei der Revision am anderen Tage wurden aber immer noch Mängel vorgefunden. Der Angeklagte suchte nach absehbar Entschuldigungsgründen, meinte, es sei alles in Ordnung gewesen und vertiefte sich schließlich in der Aufklärung: „Man wisse gar nicht mehr, wie man bauen und wie man es recht machen solle.“ Der Amtsanwalt bemerkte, daß die Polizei im vorliegenden Falle mit seltener Milde vorgegangen sei. Drei Mal habe man revidiert und noch immer habe man Mängel vorgefunden. Ein Straßmandat über vier Mark sei zu gering. Gerade mit Rücksicht darauf, daß sich die Bauarbeiter über die Mängel auf den Bauten beschwerten und sich nicht mit Unrecht beschwerten, sei eine strengere Strafe am Platze. Es sei eine Geldstrafe von zwölf Mark zu beantragen. Das Gericht erkannte dem Straßmandat gemäß.

Es ist ein solches Urteil nicht in einem kurzen Kontakt zu stellen, die häufig wegen Straßpostenstehens usw. gefestigt werden? Und in welchen Fällen sind größere Befehle zu befehlen? Bei den Straßpostenstehens, oder bei dem Nichtbeachten der Bauregeln?

Schwarze Listen gegen organisierte Bildhauer und Stukkateure

sind wieder im Umlauf. Folgendes Schriftstück treibt ein einseitiger Wind auf den Reaktionsstich:

Arbeitskreuzverband der Bildhauer, Modelleur und Stukkateure.

Weimar, den 31. Mai 1906.

Herrn Herr Kollege!

Hiermit benachrichtigen wir Sie höflich, daß die Stukkateurgehilfen von Weimar vor Ausbruch des Streiks von hier abgereist sind. Den 1. Juni legen die letzten drei Mann die Arbeit nieder. Wir bitten Sie dringlich um Einverständnis mit § 9 der Geschäftsordnung anderer Gewerkschaften nachstehende drei Gehilfen nicht einzuführen. Die Namen derselben sind:

(Folgen die Namen der in Verurs. Gehilfen.)

Lehringen Arbeitskreisverband der Bildhauer, Modelleur und Stukkateure. Der Vorstand.

Nicht nur diejenigen, welche kreieren, sondern auch diejenigen, welche vor Ausbruch des Streiks abgereist sind, werden in Verurs. erklärt. Der Lehringen Arbeitskreisverband kann froh sein, daß das Justizamtgesetz nicht zur Last genommen ist. Ihnen läßt nach objektiven Urteil unserer Richter schwerste Strafe hinter Justizhausmauern genossen.

Zu Wohnbezirken

zwischen dem Bauunternehmer Hilding in Dillau und seinen Bauarbeitern ist es gestern gekommen. Der betreffende Unternehmer hat einen Lohnabzug von 10 Pf. pro Stunde vorgenommen mit der Bemerkung, die Gebr. Hilding, für diese werden die Arbeiten ausführt, zahlten ihm das Geld nicht aus. Es ist aber festgestellt, daß es eine willkürliche Summe von 10 Pf. denn im vorigen Jahre hat er es genau

zu versuchen wollen. Als aber die Bauarbeiter mit der Spitze drohten, bezahlte er. Alle Bauarbeiter werden ermahnt, nicht unter den Dillau festgelegten Wohnbedingungen Arbeit anzunehmen.

Ein neues Strafgesetz.

Der nicht mehr jugendliche Landwirt Richard Kabsch kam am Morgen des 1. Mai gegen 4 1/2 Uhr mit einer Dame aus dem Weingarten Theaterplatz an und brach in den südlichen Anlagen von einer wilden Mente einen Zweig ab. Ein Wächter, der den Vorgang mit angesehen hatte, rief einen Kollegen herbei, der dann Herrn Kabsch zur Rede stellte und ihn um Nennung seines Namens bat. Der Kneiper, dem zu verstehen gegeben war, um was es sich handelte, sagte, er habe den Strauß vom Wirt Weisner erhalten. Die Polizisten sollten sich doch lieber um andere wichtige und nicht um solche heillosen Dinge kümmern. Als der Polizist aber auf die Feststellung der Veranlassung beharrlich wurde, der Landwirt ärgerlich und sagte: „Recht Euch in acht, Herr Sch...“, handte, die Nummer 64 (Nummer des Beamten) merke ich mir.“ Herr Kabsch, der gehen vor dem Schöffengericht wegen Übertretung des Forstgesetzes und Beamtenehrliebeigung angeklagt war, befrist, den Anwaltstaus abgeben zu haben. Die schimpfliche Ausrufung will er nur so „vor sich hingelacht“ haben. Der Amtsanwalt meinte, von einem Kneiper, der sich den gebildeten Schänden zurecht, sollte man etwas anderes erwarten und beantragte 30 M. Geldstrafe. Das Urteil lautete aber auf 65 Geldstrafe eventuell zehn Tagen Gefängnis und drei Tagen Haft. — Den Strauß hätte Herr Kabsch billiger haben können.

Die neue Posttage.

Vom 1. Juli ab werden die zurzeit im Orts- und Nachbarortverkehr bestehenden Ausnahmetarife für Postkarten, Druckfachen, Geschäftspapiere und Warenproben aufgehoben. Von diesem Zeitpunkt ab sind die bezeichneten Verwendungsgegenstände des Orts- und Nachbarortverkehrs nach der Fernrate zu frankieren. Nur der Brief bis zu 20 Gramm kostet im Orts- und Nachbarortverkehr frankiert 5 Pf., unfrankiert 10 Pf. Der besseren Orientierung wegen folgen wir hier im Zusammenhang die vom 1. Juli ab geltenden Posttarife an. Die Tage beträgt:

- a) bei Postkarten
in Frankierungsfalle 5 Pf. für die einfache Postkarte oder für jeden der beiden Zelle der Postkarte mit Antwort, im Nichtfrankierungsfalle das Doppelte;
- b) bei Druckfachen
bis 50 Gramm einschließl. . . . 3 Pf.
über 50 „ 100 „ . . . 5 „
„ 100 „ 250 „ . . . 10 „
„ 250 „ 500 „ . . . 20 „
„ 500 Gramm bis 1 Kilogr. einschließl. 30 „
- c) bei Geschäftspapieren
bis 250 Gramm einschließl. . . . 10 Pf.
über 250 „ 300 „ . . . 20 „
500 Gramm bis 1 Kilogramm einschließl. 30 „
- d) bei Warenproben
bis 250 Gramm einschließl. . . . 10 Pf.
über 250 „ 350 „ . . . 20 „
- e) bei Vereinigung von Druckfachen, Geschäftspapieren und Warenproben
bis 250 Gramm einschließl. . . . 10 Pf.
über 250 „ 500 „ . . . 20 „
500 Gramm bis 1 Kilogr. einschließl. 30 „

Im weiteren wird vom 1. Juli ab die Gebühr für außerordentliche Zeitungsbefragungen für je 25 Gramm jedes einzelnen Beilage-Exemplars von 1/4 auf 1/2 Pf. erhöht. Die blauen Postkarten können unter Aufkleben von Freimarken zu 3 Pf. weiter verwendet werden.

Tagesordnung

- für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.
- Montag, den 2. Juli 1906, nachm. 4 Uhr.
- Öffentliche Sitzung.
- 1. Runderwerb von Grundfläche Kleine Schloßgasse 5.
- 2. Runderwerb von Grundfläche Schmersstraße 12.
- 3. Beuliche Inanspruchnahme der Kapelle auf dem Stadtgottesacker.
- 4. Feststellung eines Lohrohr-Kanals vom Bogebäude nach dem Hospital auf der Ostseite des Markplatzes.
- 5. Genehmigung baulicher Veränderungen im Grundfläche Fußgänger 4.
- 6. Leitung der Gas- und Wasserleitungen auf der Wänerhöhe.
- 7. Festlegung eines einseitigen Kanalbaukostenbetrags für das ganze Stadtgebiet.
- 8. Genehmigung eines Kauf- und Verkaufstrags.
- Geheimliche Sitzung.
- 9. Wahl eines Mitgliedes für das Kuratorium der Fortbildungsschulen.
- 10. Benennung eines Steuererhebers.
- 11. Petition eines Polizeikommissars.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
P. Dittnerberger.

* Die Ortskrankenkasse der Dresdler, Wäcker, Wäcker zc. hält am Sonnabend abend im Englischen Hofe eine außerordentliche General-Versammlung ab. Die Tagesordnung lautet: Erhebung der Beiträge nach dem Arbeitsvertrag. Es ist Pflicht der Mitglieder, an den Abstimmungen teilzunehmen. (Siehe Inserat.)

* Im freien Arbeiter, einem in Berlin erscheinenden Wochenblatt der Anarchisten, lesen wir, daß die Halle'sche Polizei seit Januar beim Maler Behne nicht weniger als fünfmal gehausucht habe. Es wird nicht mitgeteilt, um was es sich dabei gehandelt hat.

* Todesstrafe. Gestern nachmittags (Vorgang der Verleugerte Arbeiter Karl Ellinger, Richard Wagnerstraße 18, von der Kröllwitzer Weide in die Soale und extant vor den Augen seiner Frau, welche sich Vorhaben abend, ihm nachgeheilt war. Ellinger litt seit vier Jahren an epileptischen Anfällen und hat schon wiederholt den Versuch gemacht, seinen Leben ein Ende zu machen, jedoch wurde er jedesmal daran gehindert. Obwohl sofort Rettungsversuche angestellt wurden, verwichend der Unheilvolle sofort in den Hüften. Seine Leiche wurde sofort aufgestellt. Von anderer Seite wird uns mitgeteilt, daß E. sich der einigen Jahren einen Unfall zugezogen habe und sich dabei auch den Hinterkopf verletzt. Es wird vermutet, daß infolge dieses Unfalles die geistige Leistung (Epilepsie) eingetreten ist. Der Verstorbenen hinterläßt eine Frau mit fünf Kindern.

* Bei der San Franciscoer Katastrophe ist auch ein Sallenier mit vermisst. Auf der Wite der 127 vermissten Deutschen befindet sich auch der Name Wilhelm Sallenier aus Halle.

* Schmachtsanfall. Gestern abend gegen 8 Uhr wurde vor dem Grundfläche Fußgängerstraße 3 eine Frau von einem Schmachtsanfall betroffen. Man schaffte die Frau in das genannte Grundfläche, wofür sie sich allmählich erholte und später von ihrem betrauernden Ehemann abgeholt wurde.

* Schubensarbeiten. In der vorletzten Nacht haben hunderte Verbindungen nach 12 Uhr in der Burg und Brauereierfolge zu Gesichtemien beinahe eine volle Stunde lang geläut, gepöhl, getobt und gebraut, daß die gesamte Einwohnerzahl dieser Straßen empört ist. Polizei fährt gegen die Bildungsgesellschaft nicht ein.

* Dem Werke gekündigt ist gestern gegen Abend in der Reithaus der hier auf Besuch bei seinem Bruder befindliche Deutnant v. Boffe. Der Verunglückte folgte eine Stunde bewußtlos gelegen haben und dann, trotz Bemühungen mehrerer einjähriger Ärzte, im gleichen Zustande fortgeschafft sein. Heute nacht ist er an doppeltem Gichtbrand erkrankt. Dem Bureau des Volkshaus-Theaters. Wir verweisen nochmals auf das heute stattfindende Benefiz des Direktors Harry Steinlein, des belichteten Linnés-Darstellers, der sich hier allgemeiner Popularität erfreut.

Wormitz, 28. Juni. Beim Baden in der Saale ertranken in am Mittwoch abend 9 Uhr der Schwelger Albert Schürter aus Wenditz.

Volkstheiles und Gerichtliches.

* Polizei im Verammlungsfall. Eine interessante Frage wird demnach zur Entscheidung kommen. In der Hauptversammlung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes in Berlin am Sonntag, die ordnungsgemäß polizeilich überwacht war, wurde von einigen Mitgliedern erbetet, daß auf der Bühne — der Vorstandstisch stand vor dem herabgelassenen Vorhang — Schauspieler in größerer Anzahl waren, die von dort aus den Lauf der Verammlung verfolgen konnten. In einem Garderobenraum spielten sogar die Polizisten Stat. Seitens der Verammlungsleitung will man nun gegen dieses Verfahren den Beschwermenden beschreiten, um festzustellen, ob die Polizei berechtigt ist, außer den beiden überwachenden Polizeibeamten noch andere Schauspieler heimlich im Verammlungsraum zu stationieren.

Gewerkschaftliches.

Die Brauereiarbeiter in Magdeburg sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Die Frauengewaltigen, die selber organisiert sind und nur gemäß den gestifteten Vorschriften ihrer Organisation handeln, lehnen es indes ab, mit den Organisations der Arbeiter sich ins Einmischen zu lassen, sie wollen nur mit ihren Arbeitern direkt verhandeln. Um kein Mittel unversucht zu lassen, beschloß eine Verammlung der in Frage kommenden Arbeiter, Betriebskommissionen zu wählen, die Bericht erstatten sollen.

300 000 Exemplare zählt auch die heutige Nummer des Grundstein, das Organ des Maurerverbandes. 1902 zählte der Grundstein nur 92 000 Exemplare. Der Durchschnittslohn liegt in derselben Zeit von 35 auf 48 Pf. Das sind stolze Zahlen in ein erfrischender Maßweise das aufnahmefähige Fortschreiten unserer Gewerkschaften.

Der Lohnkampf im Leipziger Bangewerbe spielt sich immer mehr zu. Die Maurer fordern 65 Pf. Stundenlohn, die Unternehmern wollen nur 63 Pf. bewilligen. In einer hoch festhalten Maurer-Versammlung wurde eine Resolution angenommen, wonach sofort 63 Pf. vom 1. März 1907 65 Pf. gezahlt werden sollen. Die Bauhilfsarbeiter und die Zimmerer lehnten den angebotenen Stundenlohn von 47 bzw. 48 Pf. ab und fordern mehr.

Die Klempner in Hamburg haben sich mit der Klempner-Lohnung geeinigt. Die Zunahme hat die Erhöhung des Lohnes auf 70 Pf. bereits vom 1. August ab bewilligt.

Die Schneider in Dresden sind in dieser Woche eine Lohnbewegung eingetreten. Eine gut besuchte Verammlung wurde beschloßen, den Unternehmern Anträge auf Neuregelung der Löhne einzureichen.

Verammlungsberichte.

Metallarbeiter, Halle. In der außerordentlichen Verammlung am 16. Juni wurde das Ansehen des verstorbenen Kollegen Wäcker in der Halle'schen Weise geehrt. Vier auf der rechte Kollege Behne über: Das Antrittreten der Gewerkschaften-Unterstützung im Metallarbeiter-Verband am 1. Juli. Er betonte, daß die Mitglieder sich wenig um das Statut kümmern, höchstens dann, wenn die Hilfe des Verbands bräuchten. Die letzte Verammlung habe deshalb auch diese außerordentliche Sitzung, in die Mitglieder über die Angelegenheiten der neuen Unterstutzung aufzuklären. Redner erklärte dann in längeren Ausführungen die einzelnen Abschnitte. Genes wurden verschiedene Anfragen hierüber erledigt. Eine längere Debatte entspann sich über den vom Hauptvorstand bestimmten Extrabetrags. Leber die Dauer desselben wurden nähere Bestimmungen getroffen. Ein Kollege Gröbel machte noch auf die am Mittwoch stattfindende öffentliche Metallarbeiter-Verammlung aufmerksam und sollen die Kollegen dort Mann für Mann erscheinen. (18. 6.) S.

Gewerkschafts-Versammlung, Eisenbahn. In der am Sonntag, den 17. Juni, stattgehabten Gewerkschafts-Versammlung sprach Gen. Drescher-Halle über den kulturellen Wert der Gewerkschaften. In der Diskussion wurde der Vortrag weniger beachtet, dafür aber die kritischen Bemerkungen des kulturellen Wertes des Parteiloalles leitend bei organisierten Eisenbahn-Arbeiterschaft. Gen. Behnen trat daher an, daß für die Zukunft mehr an Beschäftigungen gehalten werden solle. Ein Antrag, über Konzerte zu beschließen, wurde angenommen, die Rollen werden proportional von den Gewerkschaften getragen. Ein anderer Genosse bringt in Erinnerung, daß hier ein Arbeiterunterstützung befehligt; die organisierten Genossen sollen ebenfalls mehr durch Partei unterstützen.

Sozialdemokratischer Verein Bockwitz. Am 24. Juni hielt der Sozialdemokratische Verein nach langer Pause wieder eine Verammlung ab. Durch die Maßregelung des Genossen Verlich machte sich die Erneuerung eines Komitees nötig, doch mußte diese für die nächste Verammlung verschoben werden. Im Antrag wurde beschloßen, Bezirksleiter zu ernennen, damit die Vereinsbeiträge auch im Sommer besser eingezahlt werden können. Ferner wurde beschloßen, in Dresden eine Verammlung abzuhalten und für den Sozialdemokratischen Verein Propaganda zu machen. Bei der Kreisleitung soll beantragt werden, daß an den letzten drei Sonntagen im September im ganzen Bezirk eine großartige Sitzungsspektakel unternehmen werden soll. Dieser Antrag soll dem nächsten Kreisleiter unterbreitet werden. Von der Bodener Bezirkskommission soll berichtet werden, auch die am Mittwoch in den Orten Wiese und Gorden selbständige Sitzungsexpeditionen zu errichten, und Wäckerberg mehr zu unterstützen. Die Verammlungen sollen wieder allmonatlich stattfinden.

Gewerkschafts-Karteil Bockwitz. In der letzten Sitzung des Kartells wurde als Vorsitzender Ernst Starke (Metallarbeiter), als Kassierer Schulze (Heizer) und als Schriftführer Ede (Bergmann) gewählt. Es soll danach getrachtet werden, die benachbarten Bergarbeiter-Gruppen, die in Bockwitz wohnen, zu organisieren. Als Beitrag zu dem Gewerkschaftskarteil sollen pro Mitglied monatlich 5 Pf. von jeder Gewerkschaft erhoben werden. Die ordentlichen Sitzungen sollen an jedem Sonntag nach dem Ort stattfinden.

Aus dem Feinde.

Berlin. Eine Diebstahls- und Mordtat. Am Platen bei Grotte wurden die Leichen eines Liebespaars aus dem Wasser gezogen, das schon seit Dienstag vermisst wurde. Die beiden Leichen eines in Charlottenburg wohnhaften Paars wurden in der Nähe des Platen gefunden. Ein dort wohnender Kaufmann sprach den Leichenbesitzer sofort nach und brachte sie in einer Droschke nach dem Grotte-Platz.

Dresden. Wegen Steuerhinterziehung wurde hier der Fabrikant Herr zu 2880 Mk. Geldstrafe verurteilt. Er hatte fast 22 930 Mk. Einkommen nur 3500 Mk. angegeben.

Leipzig. Liebesdrama. Die Seminaristin Margarete Stendroff, Tochter des Universitätsbibliothekars, hat gemeinschaftlich mit dem Handlungsgehilfen Friedl aus unglücklicher Liebe Selbstmord begangen. Das Liebespaar wurde tot in einem Gehäus aufgehoben. Die Staatsanwaltschaft in Leipzig verurteilte den katholischen Priester Schöber wegen Missetätigkeit zu dreijähriger Haft zu einem Jahre sechs Monaten Gefängnis.

Vermischtes.

* Das Räuberhauptquartier in Wlger nimmt wieder größere Dimensionen an. Die Eingeborenen überfallen Farmen und Landhäuser, machen die Reisenden und verurteilen die Besühnung. So war am 23. d. M. die Frau Wibel in der Nähe von Wlger bei der Besühnung der Belagerung. Die Räuber sind gut bewaffnet, und legen tagsüber in den Wäldern Versteck, während sie sich Nachts für ihre Raubzüge zusammenfinden.

Letzte Nachrichten.

Zur Lage in Rußland.

Petersburg, 29. Juni. Der Duma-Präsident erklärte, es sei ihm unmöglich ein Parlaments-Kabinett zu bilden, da die Hauptpartei, die Kadetten, nur 150 Mandate, also keine Mehrheit habe und eine Verständigung mit den links oder rechts stehenden Parteien ihm unmöglich sei. — Gestern sammelten Studenten in den Wandergängen der Duma bei den deputierten Geldbesuchen für die revolutionäre Bewegung und ergielten hübsche Einmahnungen.

Moskau, 29. Juni. Das ganze 1. Bataillon des Preobrajenskischen Leib-Grenadier-Regiments ist wegen Meuterei vor das Kriegsgericht gestellt worden. General Jeloff tele-

graphierte dem Kriegsminister, die Stimmung in Arme und Marine sei höchst bedrohlich. Die Soldaten halten trotz strengster Verbote Versammlungen ab und sympathisieren offen mit der Revolution.

Petersburg, 29. Juni. Wegen offener Auflehnung der Truppen mußte das ganze Lager von Kronsko Feld aufgehoben werden. Die verhafteten Offiziere gehören zu den vornehmsten Familien des Landes.

Verhaftung der Kohlegruben.

St. Etienne, 29. Juni. Der Bergarbeiterkongress nahm einen Antrag an, die Gruben zum National Eigentum zu erklären und sie durch die verschiedenen Arbeiterverbände ausbauen zu lassen. Der Gewinn soll zum Besten der Arbeiter verwendet werden.

Familien-drama.

Gamburg, 29. Juni. Ein Familien-drama spielte sich gestern abend in Hamburg in einem Hause der Feslerstraße ab. Die dort wohnhaften Eheleute Gertrude und deren mütterlicher befristeter Stieftochter, nach dessen Verlauf die 23-jährige Ehefrau ihren beiden Kindern von 1 1/2 Jahren und sechs Wochen alt eingab, und selbst ebenfalls trank. Die Frau liegt hoffnungslos darnieder, doch hofft man, die Kinder zu retten.

Verantwortlicher Redakteur: A. Wollensbaur in Halle.

Kinderwagen



von 11⁷⁵ =

an.

Sportwagen



von 3⁷⁵ =

an.

Hamb. Engros-Lager
Leopold Nussbaum, G. m. B. H.
Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Allgemeiner Konsumverein von Halle a. S. u. Umg.

Wegen Jahres-Inventur bleiben unsere Filialen am Montag den 2. Juli geschlossen. Wir ersuchen deshalb unsere werthen Mitglieder, ihren Bedarf vorher in den Filialen zu decken.

Der Vorstand.

Zentralverband der Zimmerer

(Zahlstelle Halle a. S. u. Umgegend.)
Sonntag den 1. Juli 1906 im „Bellevue“, von nachm. 3 Uhr an

IX. Stiftungsfest,

bestehend in Konzert, Preisstücken, Blumenverlosung, Kinderpielspiele, Verlosung und von abends 8 Uhr an Ball bis früh.

Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Verbandes sind ganz ergebenst eingeladen.
Das Komitee.

Machtung, Bergarbeiter!

Sonntag den 1. Juli nachm. 3 Uhr im Biedtner'schen Lokale zu Gammnitz

= Belegschafts-Versammlung =

für die Gruben der Liebeck'schen Montanwerke von Zeissen, Luckenau, Trebnitz, Deuben, Gammnitz und Gladitz.
Alle Arbeiter der genannten Gruben werden gebeten, zahlreich zu erscheinen.

Aue-Zeitz.

Sonntag den 1. Juli feiert der Sportklub Einigkeit, Aue-Aylsdorf in den Räumen des Deutschen Kaisers sein

I. Stiftungsfest.

Nachmittags Großes Konzert u. Wettkampf hiesiger u. auswärtiger Vereine um die Meisterschaft. Anfang 3 Uhr. Abends Ball im dekorierten Saale und Verteilung der Preise.

Keine Fleischnot mehr!

Sonnabend früh, von 6 Uhr an, auf dem Wochenmarkte: Stauend billig! Riesenmassenfischverkauf!

Eine Wagenladung direkt von Deutschlands größtem Fischereihafen eingetroffen.
1 Pfund blankes weißes Fischfleisch nur 12 Pfg.
1 Pfund prachvoller Seelachs nur 15 Pfg.
(Dieser fast grätenlose Fisch mit Senf, Butter od. Petersillensauce, schmeckt vorzüglich.)



Delikatesse-Rüben-saft à Pfund 18 Pfg.
Rands- und Stärke-Syrup à Pfund 16 Pfg.

officiert
A. Trautwein,
Gr. Ulrichstraße 31.

Ansichts-Postkarten empfiehlt Die Volksbuchhandlung.

Walhalla

Heute, Freitag: Vorletzter Tag.

Benefiz

für den beliebten

Tünnes

Harry Bienenstein in seiner Granrolle als „Frauenbeschützer“.

Fortsetzung der

Entscheidungs-

Ringkämpfe.

Halle a. S. gegen Ostpreussen. Oestreich-Ungarn (noch nicht besiegt)

gegen

Polen

(noch nicht besiegt)

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.
Nur noch 2 Tage!

Gastspiel des Berliner Metropol-Ensembles.

Nachts

nach

Zwölfel

Gr. Lustigkeit mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Kraus-Ewald.

Am 2. Akt:

Die Blumensäle

in Berlin mit den brillantesten Tausenlogen und mit Georg Gau als „Nulpe-Talpe“.

Abendstück:

Kolossaler Lacherfolg.

Bringe meinen

Rasier- und Frisier-Salon

in empfehlende Erinnerung
W. Spillmann, Glauchaerstr. 55.

Aue-Aylsdorf b. Zeitz

Ein grosser Posten Eisässer

Stoff-Reste

traf soeben wieder ein bei

Alwine Hans,

Aylsdorf.

Sonnabend trifft eine Wagenladung hochfein. Magnum bonum

Kartoffeln

ein. Kleine Hand-straße 10.
Fr. Probst, Meine Hand-straße 10.
Wagenlackierer, erfahren, für dauernde Stellung zu gut
H. Wiegand, Halle a. S.

Zum Bahnhöfchen

verlängerte Raffineriestrasse, (an der alten Leipziger Chaussee).
Empfehle meine Spezialitäten aufs Angeleglichste. Hochachtungsvoll
Ferd. Doberitz.

Eine Schokoladentafel gratis

von Sonnabend bis Montag beim Einkauf von 20 Pfennig an. Größte Auswahl in Schokolade, Kakao, Konfitüren.

Bekanntester billiger Einkauf.
Franz Donner,
Seipzigerstr. 65 und Geisstr. 64.

Zimmerleute

stellt ein. Zu melden abends von 6-7 Uhr Nicolaistraße 11, Sonntag vormittags 10-11 Uhr. Stundenlohn 55 Pf. Frau Schlegel.

Zigarrenarbeiter

geht auf Hausarbeit.
Häussich, Bierfabrikstr. 32.

Zuschneider

für Herren- und Damen-Modell. Karl Haase, Schuhfabrik, Halle a. S., Merseburgerstr. 123.

Rundschiffchen-Nähmaschine

fast neu, seltener Gelegenheitkauf verkauft billig
Bachstr. 9, I.
Wohnung verm. Fesendorf, Geisstr. 1.

Zur Anschaffung empfohlen:

Anklärungs-Schriften über das Christentum.

Was Jesus Gott, Mensch oder Heiligmensch? Von Dr. Eugen Lönnstedt. Preis 15 Pf.
Waren die Urchristen wirklich Sozialisten? Von Dr. Eugen Lönnstedt. Preis 15 Pf.

Das wahre Christentum als Feind von Kunst und Wissenschaft. Von Dr. Eugen Lönnstedt. Preis 15 Pf.
Was haben die Armen d. Christentum zu verdammt? Von Dr. Eugen Lönnstedt. Preis 20 Pf.

Christentum und Sozialismus. Neue Ausgabe mit einem neuen Vorwort von Dr. Eugen Lönnstedt. Preis 10 Pf. Vorz. 3 Pf.
Die wahre Gestalt des Christentums. Ueberlegt und mit Vorwort versehen von A. Bebel. Preis 50 Pf.

Stimmen zur wahren Gestalt des Christentums. Von A. Bebel. Preis 30 Pf.
Sozialdemokratie und Zentrum. Von A. Bebel. Preis 20 Pf.

Die Religion der Sozialdemokratie. Von J. Dietgen. 6. Aufl. Preis 20 Pf.
Bibel Gottes- und Bibelgelehrten. Von A. Donal. Preis 30 Pf.

Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung.
Gatz 42/43.

Sozialdemokrat. Verein für Halle u. d. Saalkreis.

Gestern nachmittag vertrat unser Mittaltes Gen.
Karl Ellinger.
Seine feinem Andenken.
Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben.
Der Vorstand.

Am Mittwoch mittag nach mein lieber Mann, unser guter Sohn, Bruder und Schwager des Schwedischen Schiffers. Dies zeigt tiefbetriibt mit der Bitte um stille Teilnahme an
Zeitz, den 29. Juni 1906.
Die trauernde Witwe Elisabeth Schindler, geb. Berger, wohnhaft Zeitz.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 5 Uhr von Rohnstr. 12 an statt.

Gummi-Tischdecken

in ca. 30 verschiedenen Größen.

Gummi-Wandschoner

blau weiß, von 10 Pf. an

Gummi-Tischläufer

abgepaßt, mit Rante, 30 Pfg. v. Stüd.

Gummi-Kuchenspitze

v. Mtr. 5 Pfg.

Wachstuch-Reste

blau weiß, für Küchentische, v. Stüd. 35 Pfg.

Kugo Nehab

Nacht., 27 Große Reichstraße 27, 68 obere Seipzigerstraße 68.

Wieder-Eröffnung heute Sonnabend

52

Auf Strasse und Haus-Nummer bitten besonders zu achten

Grosse Ulrich-Strasse

Auf Strasse und Haus-Nummer bitten besonders zu achten

52



Herren-Schnürstiefel
farbig Leder
6⁴⁰ Mk.



Damen-Knopf- und Schnürstiefel
farbig Leder
5⁴⁵ Mk.

schw. Chevreau m. Lackbl. l. gröss. Mädch. 36-38 M **5⁹⁰**

beige Chevreau Original Goodyear Welt **9⁷⁵**

beige echt Ziegenleder **6⁹⁰**

schw. Chevreau Original Goodyear Welt **9⁸⁰**



Damen-Knopf- und Schnür-Halbschuhe
farbig Leder
3⁷⁵ Mk.



Segeltuch-Schnürschuhe
mit Ledergarnitur

27-28 Mk. 1.90, 25-26 Mk. 1.75, 22-24 Mk. 1.50
34-35 Mk. 2.50, 31-33 Mk. 2.30, 29-30 Mk. 2.10

Mädchen-Schnür-, Knopf- und Spangenschuhe
farbig Leder

31-35 Mk. 3.30 27-30 Mk. 2.30



Damen-Lasting-Morgenschuhe
mit 1/2 Absatz und Seitenleder
1⁶⁰ Mk.

Bis auf Weiteres

Gratis-Zugaben

bei Einkauf von 6 Mark an:

1 Paar Damen-Plüschpantoffeln

mit Ledersohle und Fleck

bei Einkauf von 6 Mark an:

1 Paar Herren-Plüschpantoffeln

mit Ledersohle und Fleck

gratis!!

Berücksichtigen Sie nebenstehende Preise in Verbindung mit unseren anerkannt vorzüglichen Qualitäten, ziehen Sie obige Gratis-Zugaben in Betracht, erwägen Sie ferner, dass wir trotz alledem auch noch Rabattmarken verabfolgen (Ersparnis 5%), so müssen Sie zu dem Schluss kommen, dass dem kaufenden Publikum von Halle wohl noch nie so gewaltige Vorteile, die grösser sind als jemals zuvor, geboten wurden.



Herren-Schnür-Halbschuhe
farbig Leder
5⁴⁰ Mk.



Damen-grau Segeltuch-Schnürstiefel
2⁷⁵ Mk.



Damen-Spangen-Schuhe
Segeltuch **2⁸⁵ Mk.**
Farbig Leder **3³⁰ Mk.**



Knopf- und Schnürstiefel
farbig Leder
31-35 **3⁹⁰ Mk.** 27-30 **3⁴⁰ Mk.**

Beigefarbig Ziegenleder

34-35 **6³⁰ Mk.** 31-33 **5⁷⁰ Mk.** 29-30 **5¹⁰ Mk.**

27-28 **4⁵⁰ Mk.** 18-22 **1⁹⁰ Mk.**

Schw. Leder, extra starke Strapazierstiefel
31-35 **3⁵⁰ Mk.** 27-30 **3⁰⁰ Mk.** 25-26 **2⁵⁰ Mk.** 22-24 **2⁰⁰ Mk.**



Damen-Hausschuhe
mit Ledersohle u. kleinem Absatz **85 Pf.**

Schuhwaren-Fabrik
Strausberg

Einziges und bedeutendstes Unternehmen der Schuh-Industrie Deutschlands, dessen Inhaber den Namen **Tack** führen und

Max Tack

•firmieren.

Verammlung des Deutschen Metallarbeiterverbandes statt, und da diese um 10 Uhr abends, für welche Stunde für das Lokal des Angeklagten die Vollziehung festgesetzt ist, noch nicht beendet war, so schloß sich kein Lokal, überließ aber dem Verbands den an diesen bestimmten Saal, in welchem die Versammlung tagte, bis gegen 12 Uhr. Es wird nun dem Angeklagten zum Beweise gemacht, über die Vollziehung hinaus noch Wille gebildet zu haben. Da aber durch die Bemerkung vor dem Schöffengericht festgestellt wurde, daß der Angeklagte tatsächlich für diesen Abend keinen Saal vermietet hatte, so mußte seine teilweise Freisprechung erfolgen.

Erstarrt, 29. Juni. Ein roter Zylinderhut, den ein Hund an 1. Mai trug, sollte Kergern's erzeugt haben. Da die Polizei aber trotz größter Mühe nur einen durch Kergern's erzeugten Hügel aufweisen konnte, mußte der Herr des Hundes freigesprochen werden.

Magdeburg, 29. Juni. Opfer der Maffeeier. Von der Strafkammer des Landgerichts wurde der Schuhmann

Sch. d. der am 1. Mai den Schuhmann Schmidt IV auf der Revierstraße Pflügen durch einen Revolveranschlag tödlich verlegt, wegen schuldig erkl. zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

Stendal, 29. Juni. (Sig. Ver.) Von der Anklage des Vergehens gegen das Viehleben. Geleis ist am 4. Januar vom Landgerichte Stendal der Wolfreißer Johann Wels freigesprochen worden. Er soll die vom Tierärzte getroffenen Bestimmungen zur Verhütung des Rotlaufes missächlich beachtet haben. Bei einem von ihm verkauften Schlachtschweine war Rotlauf festgesetzt worden. Der Kreisrichter untersuchte darauf den Schweinebestand und lagte ihm, er dürfe weder Schweine verkaufen noch ankaufen. Demein Verbot handelte er zuwider. Das Landgericht hat ihn aber trotz dem freigesprochen, weil es angenommen hat, daß in der mündlichen Mitteilung eine Größnung im Sinne des Gesetzes nicht zu erblicken sei. — Auf die Revision des Staatsanwalts hob das Reichsgericht das Urteil auf und ver-

urteilt die Sache an das Landgericht zurück. In der Begründung wurde angeführt: Es ist rechtserrnlich, wenn die Strafkammer annimmt, daß hier eine Größnung zu Protokoll im Sinne des Gesetzes nicht stattgefunden hat, vielmehr dass mit der Staatsanwaltschaft annehmen, daß es genügt, wenn zu Protokoll festgesetzt wird, daß die betr. Anordnung dem Angeklagten bekannt gemacht worden ist und wenn endlich erwiesen ist aus dem Protokoll selbst, daß diese Größnung dem Betroffenen zuteil geworden ist. Von einer Verletzung oder Genehmigung ist bei dieser Sachlage nicht die Rede. Daß er gegen die Tendenz des Gesetzes, die Vergleichung mit anderen Bestimmungen über protokollierte Größnungen und der Wortlaut des Gesetzes.

Verantwortlicher Redakteur: H. Wolfenbühl in Halle.
Genossen! Werbt neue Abonnenten!

Der jährlich nur einmal stattfindende

Grosse Saison-Ausverkauf

beginnt **Sonnabend den 30. Juni.**

M. Schneider

Halle a. S., Leipzigerstrasse 94.

Dieser Ausverkauf bietet wegen seiner, in den weitesten Kreisen bekannten **strengsten Reellität** ausserordentliche grosse Vorteile und wird wiederum einen Beweis der grossen Leistungsfähigkeit der Firma geben.

Volkspark, Burgstr. 27.

Sonntag den 1. Juli von nachm. 4 Uhr bis abends 11 Uhr:

Gr. Garten-Frei-Konzert

ausgeführt von der Schröder'schen Kapelle.

Um regen Zuspruch erucht

Die Geschäftsleitung.

Holzarbeiter-Verband Halle. Mitglieder-Versammlung.

Sonnabend den 30. abends 8 1/2 Uhr im Weissen Ross

Tagesordnung: 1. Vortrag. Referent: Kollege O. Müller. 2. Verbandsangelegenheiten. 3. Verschiedenes. Die Mitglieder werden dringend erucht, pünktlicher als bisher zu erscheinen. Die Ortsverwaltung.

Verb. d. Fabrik-, Land- u. Hilfsarb. Deutschl., Filiale Ammendorf.

Sonnabend den 30. Juni abds. 8 1/2 Uhr im Burgeschlösschen

Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Wüldenberg. 2. Berichterstattung über die Gauferrens. 3. Verschiedenes. Alle Kollegen werden zu dieser Versammlung eingeladen. Die Bevollmächtigten.

Zentralverband der Schuhmacher, Halle. Mitglieder-Versammlung.

Montag den 2. Juli abds. 8 1/2 Uhr im Gasthof zu den 3 Königen, Kleine Marktstraße 7

Tagesordnung: 1. Die Klagengegenstände der Menschheit. Referent: Kollege Hansch - Weissenfels. 2. Bericht des Vorstandes. 3. Fragen und Verschiedenes. Es ist Pflicht eines jeden Kollegen, in dieser Versammlung zu erscheinen. Der Vorstand.

Sozialdem. Verein Zeitz.

Damit am Schlusse des Geschäftsjahres eine ordentliche Abrechnung gegeben werden kann, ersuchen wir unsere Mitglieder, alle Beitragsreste bestimmt bis spätestens Sonntag den 1. Juli zu entrichten. Sollten bis dahin die Beitragskassierer nicht kommen, so möge man sich Marken beim Kassierer, Genossen Renner, Brühl, Laden des Konsumvereins, oder beim Genossen Leopold, Voigtmaner 2a, holen. Ebenso sollen alle Mitglieder ihre Mitgliedsbücher, der Kontrolle wegen, an die beiden genannten Genossen oder an die Beitragskassierer abgeben. Der Vorstand.

Soziald. Verein für die Mansfelder Kreise

Dienstag den 3. Juli abends 8 Uhr im Restaurant Bürgergarten in Cisleben

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Klaffenbericht und Bericht der Nebfjoren. 3. Wahl des Gesamt-Vorstandes. 4. Wahl der Delegierten zum Kreisstage. 5. Agitation und Presse. 6. Verschiedenes. Anträge der Mitglieder müssen bis 8. Juli beim Unterzeichneten eingereicht sein. Wilhelm Ludwig, Vorsitzender, Cisleben Str. 22.

Feuerversicherung erpfl. feinst. feinst. billig. Anträge für Gebäude, Mobilar und Warenlager übernimmt gern **Karl Brandt** Kleine Marktstraße 7, 3 Tr.

Restaurant u. Speisehaus empfehleit kräftigen Mittagstisch zu 40 und 50 Pf. Bernhard Plonka, Dieskaustr. 11.

Lumpen, Knochen, Papier, Eisen, Metall, etc. Albert Bode jun., Gr. Marktstr. 22.

Klavier Musik u. u. ohne Geige zu all. best. L. Schöndorf, Ratsw. 52.

Räumfuhren besorgt billigst Müller, Brunnenstr. 58.



Bettstellen Stück von 4.⁵⁰ Mk. an.
Matratzen Stück von 2.⁵⁰ Mk. an.
1 Gebett komplett u. gefüllt 12.⁵⁰ Mk.



Kinderbettstellen weiss lackiert, v. 9.⁵⁰ M. an. Hamb. Engros-Lager **Leopold Nussbaum**, G. u. H. Gr. Ulrichstrasse 46/61.

Vorzügliche **Molkerei-Butter!** Reine Naturbutter **108 Pfund** 108 Pf. **F. H. Krause** Grosse Ulrichstrasse 44. Thomasstrasse 40. Leipzigerstrasse 16. Steinweg 24. Alter Markt 16. Bernburgerstrasse 16. Grosse Steinstrasse 39. Burgstrasse 7.

Reinliche Limburger Käse 40 Pf. **Schweizerkäse** 80 Pf.

Verb. d. Bergarbeiter Deutschl. (Zahlstelle Gaumnitz.)

Sonntag den 1. Juli, nachmittags 4 Uhr, im Stiedner'schen Gasthof zu Gaumnitz

Monats-Versammlung.

Die Mitglieder werden erucht, recht zahlreich zu erscheinen. NB. Die Verbandsmitglieder von Trebsitz sind als Gäste willkommen. Der Vertrauensmann.

Achtung! Teuchern. Achtung!

Sonntag den 1. Juli nachmittags 3 Uhr im Gasthof „Zum grünen Baum“ in Teuchern **öffentliche Belegschafts-Versammlung** für alle auf den Bergsch. Weissenfels Berken arbeitende Kameraden. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Zur Deckung der Tageskosten werden 10 Pfennig Entree erhoben. Der Vorsitz.

Sozialdem. Verein Zeitz. Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied, **Gustav Schindler** der Schmied verstorben ist. Möge ihm die Erde leicht sein! Die Beerdigung findet heute, Sonnabend, nachmittags 5 Uhr von Rahneustraße 13 aus statt. Wie eruchen um rege Beteiligung am Begräbnis. Der Vorsitz.

Verband der Schmiede, Zeitz. Am Mittwoch den 27. Juni verstarb unser Mitglied, der Schmied **Gustav Schindler**. Ihre feinen Andenken! Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 5 Uhr von Rahneustraße 13 aus statt. Wie eruchen unsere Mitglieder, an der Beerdigung recht zahlreich teilzunehmen. Der Vorsitz.



Saison-Räumungs-Verkauf

grosser Posten besonders für den Sommer geeigneter Schuhwaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Solange der Vorrat reicht empfehlen wir:

Bitte! Nicht irren!
Unser Verkaufsgeschäft in Halle a. S. befindet sich nur **Schmeerstr. 1.**



Besichtigen Sie unsere Schaufenster und die staunend billigen Preise!

Ein Posten Herren-Haus-Schuhe, bequeme Form	170	Ein Posten Herren-Schaft-Stiefel, sehr kräftig	5 90	Ein Posten Damen-Zug-Stiefel, gutes Leder	2 90
Ein Posten Herren-Haus-Schuhe, farbiges Leder	215	Ein Posten Damen-Pantoffel, grau mit Filzsohle	28 Pf.	Ein Posten Damen-Knopf- u. Schnür-Stiefel, vorzügliche Qualität	4 50
Ein Posten Herren-Reise-Schuhe mit schmiegsamer Ledersohle	225	Ein Posten Damen-Pantoffel, farbig Melton	58 Pf.	Ein Posten Damen-Knopf- u. Schnür-Stiefel, farbiges Leder, modern	4 90
Ein Posten Herren-Zug-Schuhe, kräftige Qualität	3 90	Ein Posten Damen-Lasting-Schuhe, leicht u. bequem	95 Pf.	Ein Posten Plüsch-Pantoffel, mit kräftiger Ledersohle, für Herren	80 Pf.
Ein Posten Herren-Zug-Stiefel, kerniges Wichsled, sonst M. 4.50. Ausnahme-Preis	3 90	Ein Posten Damen-Spanglen-Schuhe, sehr beliebt	1 95	Ein Posten Reise-Schuhe, äusserst leicht und bequem, für Herren	1 95
Ein Posten Herren-Schnür-Schuhe, zum Strapazieren	3 90	Ein Posten Damen-Schnür-Schuhe, kräftiges Wichsleder	2 60	Ein Posten Kinder- u. Mädchen-Knopf- u. Schnür-Stiefel, Nr. 22-24, 25-26, 27-30, 31-35	1 90, 2 90, 3 90, 4 50
Ein Posten Herren-Schnür-Stiefel, anerkannt halbar sonst M. 4.50. Ausnahme-Preis	4 20	Ein Posten Damen-Schnür-Stiefel, leichte Sommerstiefel	2 85		

Conrad Tack & Cie., Burg b. Magdeb.

Aelteste und bedeutendste Schuhwaren-Fabrik Deutschlands, welche ausschliesslich eigene Geschäfte unterhält.

Verkaufsgeschäft HALLE: nur Schmeerstrasse 1.



Max Rädler

Farben-Handlung © Halle a. S., Rannischestrasse 3, Telephon No. 3194.

Spezial-Bezugsquelle für

Malor, Maurer, Tapezierer und Tischler empfiehlt

Farben, trocken und in Oel.

Spezialität: Fussboden- und Möbel-Lacke gut trocknend, unter Garantie.

Alle Sorten Pinsel, Extravolle Streichbürsten, p. Stück 2-6 Mk.

Weissquästen, Strichzieher, Oelmal-Pinsel.

Tapezierbürsten, Tapezierscheren, Spachteln.

Maler-Kittel und Maler-Hosen.

Grösste Auswahl neuer moderner

Faesen und Schablonen.

Handwerkstaschen, Malkasten, Annetzer, Kalkbürsten.



Ausschreibung.

Der Stand zum Wurst-Verkauf im Volkspark soll für die Zeit bis 1. Oktober d. J. verpachtet werden. Angebote sind bis Dienstag den 3. Juli abends 6 Uhr bei der Geschäftsleitung im Volkspark, Burgstr. 27, abzugeben.

Für Kinderfeste!

Scheiben, Sterne, Abschiessvögel. Nützliche, praktische und billige Gegenstände als Prämien u. Gewinne.

Papierlaternen, Luftballons.

Vereine und Schulen erhalten Vorzugspreise.

C. F. Ritter,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 90. Grösstes Spezial-Geschäft für Gaianterie- und Spielwaren.



H. Böhlerts Rossschlächterei

Glauchauerstrasse 75, dicht an der Glauchaer Kirche,

empfehlte seine hochf. Fleisch- und Wurstwaren.

Konsumverein zu Merseburg und Umg.

E. G. m. b. H.

Wir bitten unsere Merseburger Mitglieder, ihre Bestellungen auf Torf und Briketts recht bald aufgeben zu wollen, damit wir dieselben noch zu alten Preisen erledigen können.

Gleichzeitig haben wir einen grossen Posten leerer Fässer, Kübel und Kisten etc. billig abzugeben.

Der Vorstand.

Produktiv-Genossenschaft für Herrenbekleidung „Solidarität“, e. G. m. b. H.

Halle a. S., Grosse Strasse 4, i. r.

Anfertigung feiner Herrengarderobe u. Prof. behens empfohlen.

NB. Anfertigung auch bei Selbstlieferung der Stoffe.

Reparaturen prompt und billig.

Ortskrankenkasse der Böttcher, Drechsler, Glaser u. zu Halle a. S. Sonnabend den 30. Juni 1906, abends 8 1/2 Uhr, im „Englischen Hof“, gr. Berlin 14,

Ausserordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Neuorganisation der Kasse nach Arbeitsdienst bezüg. Aenderung der §§ 7, 11, 12, 13, 19, 25.
2. Verschickens.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ergeht Der Vorstand, J. M.: R. Sanle.

Weissenfels.

Die Expedition des Volksblattes befindet sich von Sonnabend den 30. Juni Klosterstrasse 10. Dasselbst werden Bestellungen auf Inserate sowie sämtliche Partei-Literatur, Zeitschriften, Modezeitungen u. a. m., angenommen. Gleichzeitig empfehle ich den Genossen gute, preiswerte Zigarren und bitte, mich unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll Oskar Schmidt.

Grude-Ofen

in allen Preislagen v. 5.50 M.

an empfiehlt

X. Feustel, Schloffer-

meister.

Amtshof 6.

Möbelfabrik u. Magazin

31 Fleischerstrasse 31.

Empfehle mein großes Lager anerkannt gut gearbeiteter Möbel-

und Porzellanwaren der Zeit anpassend zu billigen Preisen.

F. Bergmann, Tischlermstr.

Schlosser und Kunstschmiede

Just Krense, Kunstschmiede, Berlin-

Danzow, Harnstrasse 33, Sohn 47

bis 75 Pfennig. Hund 1-tägiger Be-

schäftstagen Arbeit verrichtet.

Wilhelm Otto, Zeitz.

Schreibmaschine von 16.50 Mk. an.

Arbeitskleider haltbar und billig.

45 Pfg.

90 Pfg.

195 Pfg.

Die Ausgabe der Rabatt- u. Konsum-Marken bleibt bestehen.

H. ELKAN.

Bei Versand nach auswärts wird das Porto angerechnet.

In allen Abteilungen unseres Kaufhauses sind ausser den hier angeführten Artikeln noch viele preiswerte Zusammenstellungen ausgelegt.

Drei Preise!

Alle hier angeführten Artikel sind in reicher Fülle ausgelegt, und ist die Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Diese Drei Preise sollen von Sonnabend, den 30. Juni bis Freitag, den 6. Juli massgebend sein.

Table listing various goods such as children's clothing, household items, and fabrics with prices in Pfennigs (Pfg.) and Marks (Mk.). Includes sub-sections for 'Mousseline u. Kattune', 'Bettfedern', and 'Blusen-Sammet'.

Bitte meine Schauhalle und das Wirtschaftsfenster zu beachten! Der Erfrischungsraum befindet sich in der I. Etage.

Ausgabestelle sämtlicher Konsum-Marken, auch Beamten-Konsum oder Marken der Rabatt-Spar-Vereinigung.

Haus und Nr. 10, Leipzig, Marktstrasse 10, 1. Etage. - Druck des Leipziger General-Anzeigers (G. S. M. S.) Seite 4, 6.



Mückenberg, Bockwitz, Lauchhammer, Naundorf, Grünwalde, Kleinleipisch und Umgegend.

Sonntag den 1. Juli 1906 nachm. 3 Uhr in Albertz Ziegelscheune am Butterberg in Bockwitz
große öffentliche

Metallarbeiter = Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Bezirkssekretärs Gen. Dreischer-Halle.
2. Die neuesten Heldentaten des Herrn Tharmann in Lauchhammer und die dortigen Zustände.

Arbeiter! Die empörenden Verhältnisse in Lauchhammer erfordern das pünktliche Erscheinen aller.
Der Einberufer.

Bockwitz u. Umg.

Gotthold Jönns, Bockwitz

empfiehlt seine
vorzüglichen



Fahrräder,

„Wanderer“ „Brennabor“
„Phänomen“ „Opel“ „Diamant“
„Attila“ „Mars“ „Presto“.

Specialmaschinen mit voller Garantie, ebenso billig wie bei jedem Versandhaus.

Harburg-Wien
Continental-
Excelsior-
Pneumatics.
Alle Ersatz- und
Zubehörteile.



Grosses Lager in
Opel- u. Stöwer-
Nähmaschinen
Lang-, Schwing-,
Ring- u. Rundschiff.

Älteste u. grösste Reparaturwerkstatt hiesiger Gegend.
Spezialität: Neuerrichtung alter Fahrräder.

Bockwitz.

Max Schober

Schuhmachermeister
empfiehlt sein reiches Lager von
Herren- und Damenstiefeln u. Schuhen.
Reparaturen prompt u. billigst.

Grünwalde- Bockwitz.

Emil Knappe,

Schuhmachermeister,
empfiehlt bestens sein
Schuhwaren-Lager.
Neuanfertigungen u. Reparaturen
prompt und billigst.



Grösste Auswahl
billigste Preise!

B. Benkwitz,

Alter Markt 3.

Wichtig.

Für Halle und Umgegend
gibt es kein besseres Seifenpulver als

Compesin

(bestes Wasch- und Bleichmittel),
weil bei der Stellung u. deselben den
hiesigen Wasserverhältnissen Rechnung
getragen ist. Überall erhältlich.

Lampions,

Kinderlampion u. Schärpen,
Abschliessvögel u. Sterne,
Feuerwerk, etc.
sämtliche
Verlosungsartikel
empfehlen wir für
Wiederbekäufer
in großer Anzahl billigst

Adler & Co.,

Galle, Brandstr. 18.
Galanterie- und Spielwaren an gros.

ff. Speise-Leinöl,
ff. Speise-Rüböl,
heiss frisch, offerieren billigst

Gebr. Luckau,

Promenade
19.
F. W. Reichert,
Inhaber v. Voigt,
Atelier für moderne Photographie.
Galle preis-
gezeichnete Ausführung wird angestrebt.

Bockwitz. Bockwitz.

Paul Schöder, Schneidermeister,

empfiehlt sich bei Bedarf geneigter Beachtung.
Lager u. Anfertigung einfachster u. feinsten Herren-Garderoben.

Elsterwerda.

Gasthof zum Kronpinz

Einziges Partellokal der Umgegend,
Hauptverkehr sämtlicher Gewerkschaften,
hält seine freundlichen Lokalitäten und großen Saal zu Versammlungen und
Vergnügungen bestens empfohlen.

Jeden Sonnabend: **Musikal. Abendunterhaltung.**
Beste Speisen u. Getränke. Gutgepflegte Biere.
Sofortabend
Oskar Baur und Frau.

Bockwitz.

Maler-Geschäft

von
Heinrich Nehlsen

empfiehlt sich zur Ausführung aller Arten
Maler- u. Tapezierarbeiten.
Alle Aufträge werden sauber, schnell u. billig ausgeführt.



Bade-Anzüge für Damen und
Kinder, größte
Auswahl in allen Größen und
Stoffen Stück von 5.00 bis **55 Pf.**

Bade-Kappen und Sauben in
allen Arten Stück von 2.50 bis **14 Pf.**

Bade-Laken in allen Größen
Stück von 3.00 bis **95 Pf.**

Bade-Handtücher in allen
Größen Stück von 2.50 bis **28 Pf.**

Frottierr-Handtücher
mit Monogram **95 Pf.**

Bade-Mäntel in allen Größen
Stück von 12.00 bis **2.25**

Bade-Hosen für Knaben und
Herren in rot
Borpur und gewebt Stück von 50 Pf. **6 Pf.**

Bade-Teppiche in Japan- und
China-Gewebst
in allen Größen St. v. 12.00 b. **55 Pf.**

Bade-Pantoffeln
Paar von 1.75 bis **28 Pf.**

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum

G. m. b. H. Fernruf 378.
Gr. Ulrichstr. 60/61 Halle a. S., Parfüferstr. 3/5.

Haus-Bier

in der heißen Jahreszeit leichtes, erfrischendes Getränk
empfiehlt à Flasche 6 Pf.

Freybergs Brauerei.

Mein erster grosser Saison-Ausverkauf

beginnt **am** Sonnabend den 30. Juni cr.
Auf sämtl. Waren bedeutende Preisermässigung.

Strohüte nur in neuesten Facons 175, 125, 90, 75, 45 Pf.
Herrenkragen nur neue Facons 1/4 Dbd. 150, 125, 100, 75 Pf.
Manschetten in verschied. Fac. 1/4 Dbd. 230, 210, 175, 140 Pf.
Serviteurs glatt und befrizt Stück 90, 75, 65, 45 Pf.
Farbige Garnituren (Serviteur u. Manfchelten) 150, 135, 100, 75 Pf.
Farbige Oberhemden Stück 425, 375, 290 Pf.
Sommerhemden in Macco u. Reform Stück 200, 150, 125, 95 Pf.
Sommerbeinkleider i. Macco u. Reform Stk. 200, 150, 125, 90 Pf.
Herren-Socken, Macco u. Reform 1/4 Dbd. 150, 100, 70, 45 Pf.
Touristen-Hemden Stück 250, 200, 150, 100 Pf.
Krawatten in allen Facons u. Farben Stk. 50, 38, 25, 15, 8 Pf.
Westengürtel in weiß, schwarz u. farbig 175, 150, 125, 100 Pf.
Sport- u. Touristengürtel in Gummi Stück 100, 75, 50, 38 Pf.
Herrenwesten, weiß Bique u. gemust. Stoff., 375, 325, 300, 250 Pf.
Sport- u. Reismützen, weiß u. farbig Stk. 125, 90, 75, 45 Pf.

Ferner empfehle in größter Auswahl für die Reise:
**Reisetaschen, Lederwaren, Bürsten,
Kämme, Seifen, Parfüms etc. etc.**

Trotz der Ausverkaufspreise **5 Prozent Rabatt in Sparmarken.**

Adolf Preiss,

Herren-Artikel-Sortimentsgeschäft.
Gr. Steinstrasse 58. Gr. Steinstrasse 58.

Zrothaer Schösscher.

Sonntag den 1. Juli 1906
Luftballon-Aufstieg des Aeronauten
Herrn P. Spiegel.
Ein Gast, welcher durch das Los bestimmt wird, wird die
reise mit unternehmen.

Das neueste in Halle:
Wettfahrt zwischen Luftschiffer und Motorradfahrer.
Beginn der Ballon-Fahrt früh 6 Uhr. Aufstieg gegen 6 Uhr abends.
Während der Füllung von früh an bis abds. 11 Uhr ununterbrochen.
Entrée: Erwachsene 30 Pf., Kinder 15 Pf.
Bitte Platzskulen beachten.

Amicht-Postarten
empfehlen wir
Die Selbst-

Verlag und für die Inserate verantwortlich: Druck-Verlagsgesellschaft Halle a. S. - Druck der Halleischen Druckerei: Buchdruckerei (G. m. b. H.) Halle a. S.